

Bereicherung und Anerkennung

30 Jahre Seniorennachmittag: Rund 80 Personen feiern. ► SEITE 7

Rohdiamant wartet aufs Schleifen

Suboptimale Arbeitsbedingungen im Jugendtreff. ► SEITE 9

Beeindruckende Performance

Motorsport: Devin Leon Ucar beim Rok Cup Germany Superfinale. ► SEITE 9

Donnerstag, 10. Oktober 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 236

WETTER

Heute



► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Frage zur Rente?

Wer seine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung bezieht, muss zuvor einen Rentenantrag stellen. Dies sollte rund vier bis fünf Monate vor dem beabsichtigten Rentenbeginn geschehen, um eine rechtzeitige Bearbeitung des Antrags bei der Deutschen Rentenversicherung sicherzustellen. Unterstützung bei der Antragsstellung und Antwort auf Fragen zum Rentenkonto bieten nicht nur in den Auskunfts- und Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung, sondern auch die Bürgerdienste der Stadtverwaltung Schifferstadt für ihre Einwohnerinnen und Einwohner.

► SEITE 9

www.schifferstadter-tagblatt.de

INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Ratgeber	12

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
LinkedIn
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsAppKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag: 8 bis 11 Uhr.
Telefonisch erreichen Sie uns: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



„Milton“ bedroht die USA

Der gigantische Hurrikan rast auf Florida zu – mit unglaublich zerstörerischer Kraft. Die Amerikaner bereiten sich auf das Schlimmste vor. ► AUS ALLER WELT

Foto: dpa

Die Wirtschaftsflaute hält an

Trendwende setzt laut Prognosen der Bundesregierung erst nächstes Jahr ein / Hoffnung auf Wachstumspaket

Von Niklas Treppner und Theresa Münch

BERLIN. Die Bundesregierung muss die prognostizierte Trendwende für die schwächelnde deutsche Wirtschaft auf 2025 verschieben – und hofft, dass dann das Wachstumspaket zündet. „Die Herausforderungen sind größer, als wir sie uns vielleicht eingestanden haben in den letzten Jahren, denn sie sind struktureller Natur“, konstatierte Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) bei der Vorstellung der Konjunkturprognose in Berlin.

2024 Rückgang um 0,2 Prozent

In ihrer Herbstprojektion rechnet die Bundesregierung für dieses Jahr demnach mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,2 Prozent. Damit korrigiert sie ihre Prognose zur Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts deutlich nach unten. Im Frühjahr war die Bundesregierung noch von einem leichten Plus von

0,3 Prozent ausgegangen. Die Korrektur kommt nicht überraschend, denn zuletzt hatten auch die großen Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Erwartungen nach unten korrigiert. Sie rechnen mit einem Minus von 0,1 Prozent.

Die Wirtschaftsflaute führte Habeck weniger auf konjunkturelle als auf strukturelle Probleme zurück. Deutschland habe systematisch zu wenig in die Infrastruktur investiert.

„Das sehen wir an verspäteten Bahnen und an zusammenfallenden Brücken, an fehlender Digitalisierung der Verwaltung“, zählte der Grünen-Politiker auf. „Wir haben nicht genug getan, um Arbeits- und Fachkräftepotenzial zu mobilisieren.“

Zudem habe das deutsche Wirtschaftswachstum in der Vergangenheit auf einer starken Exportwirtschaft beruht. Diese Säule sei nun angegrif-

fen. China verfolge eine aggressive Exportstrategie und auch die USA handelten unter Präsident Joe Biden zunehmend protektionistisch.

Ein weiterer Grund laut Habeck: Unsicherheit. Der Krieg in der Ukraine und die Konflikte im Nahen Osten sorgten dafür, dass sich Unternehmen und Privatleute bei Investitionen zurückhielten. Dazu komme, dass die politische Debatte in Deutschland und in Europa nicht klar zeige, wohin die Reise gehe. Auch Streit innerhalb der Ampel trage zur Unsicherheit bei, räumte Habeck auf Nachfrage ein.

Für das kommende Jahr ist die Bundesregierung etwas optimistischer als zuvor: Sie erwartet ein Plus von 1,1 Prozent. Zum einen hofft sie, dass dann der private Konsum wieder anzieht und auch mehr Industrieprodukte im Ausland gekauft werden. Dann könnten sich die deutschen Firmen wieder mehr Investitionen zutrauen. Gerade seien die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen alles andere als zufriedenstellend. „Aber wir werden uns

daraus befreien und aus ihnen herausarbeiten beziehungsweise sind dabei, uns aus ihnen herauszuarbeiten, wie wir es in der Geschichte des Landes schon so häufig getan haben“, betonte Habeck.

„Wir haben nicht genug getan, um Arbeits- und Fachkräftepotenzial zu mobilisieren.“

Wirtschaftsminister Robert Habeck

Bei den Prognosen für die kommenden beiden Jahre preist Habeck die Auswirkungen der geplanten, aber noch nicht vollständig umgesetzten Wachstumspaketinitiative ein. Das von der Ampel beschlossene Paket mit 49 Maßnahmen soll mit steuerlichen Verbesserungen für Firmen, Arbeitsanreizen und Strompreis-Vergünstigungen die Wirtschaft in Schwung bringen. „Das setzt aber auch voraus, dass diese Maßnahmen dann auch kommen“, mahnte Habeck.



Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) veranschaulicht die Konjunkturprognose mit einem Schaubild. Foto: dpa

Gewerkschaften selbstbewusst

BERLIN (dpa). Die Gewerkschaft Verdi und der Beamtenbund dbb verlangen acht Prozent mehr Einkommen für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen – mindestens aber 350 Euro pro Monat. Dies ist die zentrale Forderung für die anstehenden Tarifverhandlungen, wie die Gewerkschaften mitteilten. Die Arbeitgeberseite hatte deutlich weniger in Aussicht gestellt. Die Forderungen seien ambitioniert, aber keineswegs zu hoch, sagte dbb-Chef Ulrich Silberbach. Es fehle eine halbe Million Menschen im öffentlichen Dienst. Es bestehe die Gefahr, im Vergleich zur Privatwirtschaft abzuschmieren. Zu den weiteren Forderungen gehören unter anderem drei zusätzliche freie Tage für sowie ein weiterer freier Tag für Gewerkschaftsmitglieder. Über ein Arbeitszeitkonto sollen Beschäftigte entscheiden können, ob sie etwa Überstunden ausgezahlt bekommen wollen oder diese auf das Konto gebucht werden sollen. Auszubildende sollen den Gewerkschaften zufolge 200 Euro mehr im Monat bekommen.

Selenskyj kommt nach Berlin

BERLIN (dpa). Trotz der Verschiebung des großen Ukraine-Solidaritätsgipfels in Ramstein kommt der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj nach Deutschland. Nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur wird er am Freitag in Berlin Bundeskanzler Olaf Scholz und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier treffen. Vor Bekanntwerden des Berlin-Besuchs Selenskyjs hatte das US-Kommando auf dem Luftwaffenstützpunkt in Ramstein bekanntgegeben, dass das Gipfeltreffen von 50 verbündeten Staaten der von Russland angegriffenen Ukraine nach der Absage von US-Präsident Joe Biden verschoben wird. Selenskyj hatte seine Teilnahme schon zugesagt.



„Zu viel Geld für Bürokratie“

Steuerzahlerbund legt Schwarzbuch der öffentlichen Verschwendung vor

BERLIN (dpa). Trotz klammer Kassen verschwendet der Staat nach Ansicht des Steuerzahlerbunds weiterhin viele Millionen Euro an Steuergeld. Auch überbordende Bürokratie verursacht hohe Kosten, kritisierte der Verein in Berlin. „Jahr für Jahr versickern Milliarden Euro Steuergeld durch die wuchernde Bürokratie mit oft nur fragwürdigem Nutzen oder gar echtem wirtschaftlichen Schaden“, heißt es im neuen Schwarzbuch 2024/25. Mit 100 Beispielen aus Kommunen sowie der Landes- und Bundes-

ebene beleuchtet der Verein darin zum 52. Mal, wo aus seiner Sicht öffentliche Gelder in den Sand gesetzt werden.

„Wir müssen immer wieder feststellen, dass oft gesunder Menschenverstand durch bürokratische Regeln ersetzt wird“, bemängelte Vereinspräsident Reiner Holzengel. Als Beispiel nannte er einen Fall aus dem mittelhessischen Biedenkopf: „Dort wird ein Sprungturm in einem Freibad nach 30 Jahren abgerissen, nach 30 Jahren, weil das Becken da drunter fünf Zentimeter zu flach ist.“

Jahrzehntlang sei jedoch kein Unfall passiert, so der Steuerzahlerbund.

Um Bürokratie abzubauen, forderte Holzengel die Politik auf: „Haben Sie mehr Mut, Unsinniges zu streichen, Strukturen zu verändern oder zu überdenken.“ Die seit 2015 geltende „One-in-One-Out“-Regel reiche nicht aus. Diese sieht vor, dass für jede gesetzlich eingeführte Belastung der Wirtschaft spätestens bis zum Ende der Legislaturperiode eine mindestens gleich hohe Entlastung herbeigeführt werden muss.

Der Bund der Steuerzahler fordert eine Verschärfung: eine „One-in-Two-Out“-Regel. „Das heißt, wer eine neue bürokratische Regelung schafft, der muss zwei andere abschaffen, damit es endlich weniger wird und die Menschen mehr Freiraum haben“, führte Holzengel aus.

Neben dem Schwerpunkt-Kapitel über Bürokratie nimmt der Verein auch unter anderem Kosten bei „Brücken, Straßen und Verkehr“ sowie die skurrile Nutzung öffentlicher Gelder unter die Lupe.



Ein Fall aus dem Schwarzbuch: Ein nur 300 Euro teurer provisorischer Fußweg entlang der L123 im westfälischen Wachtberg, damit Fußgänger nicht länger am Fahrbahnrand laufen müssen, wurde gesperrt, weil er nicht den Vorschriften entsprach. Jetzt muss er für 100.000 bis 200.000 Euro neu geplant werden. Foto: dpa

KOMMENTARE



Deutsche Wirtschaft: Nur schöne Worte werden nicht reichen

Von Tobias Blank
tobias.blank@vrm.de

Die gute Nachricht vorweg: Im kommenden Jahr soll die Wirtschaft in Deutschland wieder wachsen, um 1,1 Prozent. Man muss ob dieser Aussicht aber nur bedingt in Euphorie verfallen, schließlich hätte die Wirtschaft laut vorheriger Prognose der Bundesregierung in diesem Jahr gar nicht erst schrumpfen sollen. Robert Habeck, der laut Medien und Parteifreunden Politik und ihre Zusammenhänge so gut erklären kann, wirkt zunehmend wie ein Kind, das schlechte Noten nach Hause bringt, für das kommende Schuljahr aber Besserung gelobt. „Diesmal aber bestimmt.“ Der Bundeswirtschaftsminister, nunmehr seit drei Jahren im Amt, listet bei der Präsentation der schlechten Bilanz Dinge auf, die man gleich anpacken, eventuell demnächst überlegen beziehungsweise womöglich schon kommende Woche besprechen könnte. Klingt gut. Indes: Nur schöne Worte werden diesmal nicht reichen. Sicher kann man dem Vizekanzler nicht jedes Problem der deutschen Industrie in die Schuhe schieben. Die Lage der Autohersteller zum Beispiel ist weitgehend selbst verschuldet. In der Bauwirtschaft allerdings ist sehr wohl Habecks unseliges Hantieren mit Förderrichtlinien und Vorschriften verantwortlich dafür, dass kein Stein mehr auf den anderen kommt. Das Gewürge innerhalb der Koalition ist ein weiteres Hindernis auf dem Weg zu mehr Investitionen und Wirtschaftskraft. Robert Habeck möchte im kommenden Jahr Kanzlerkandidat der Grünen werden. Damit das nicht vom ersten Tag an zur Lachnummer gerät, sollte er schon bald mehr vorweisen können und weniger erklären müssen, als es bisher in seiner Amtszeit der Fall war. Minister werden immer noch an guten Zahlen gemessen, nicht an Erklärungen für Rückschläge.



Bund der Steuerzahler: Der Schein trägt

Von Ute Strunk
ute.strunk@vrm.de

Schrottimmobilen, Brücken, die im Nichts enden: Öffentliche Verschwendung steht jedes Jahr erneut im Fokus des Bundes der Steuerzahler, der mit seinem Schwarzbuch besonders spektakuläre Fälle der Steuergeldverschwendung anprangert. Grundsätzlich ist es ja auch nicht verkehrt, wenn darauf geschaut wird, dass der Staat seine Ressourcen effizient einsetzt. Der Bund der Steuerzahler ist jedoch nicht die seriöse öffentliche und unabhängige Institution, die er zu sein vorgibt. Er bezeichnet sich selbst zwar als eine Interessenvertretung aller Steuerzahler, die sich für ein faires Maß an Belastung mit Steuern und Abgaben einsetzt, als eine echte Bürgerinitiative in der Mitte der Gesellschaft. Doch der Schein trägt. Kritiker bezweifeln, ob der Verband tatsächlich die Interessen aller Steuerzahler vertritt. Vielmehr sei der Bund der Steuerzahler eine wirtschaftsnahe und neoliberale Lobby, die sich vor allem für Steuersenkungen für Unternehmen und ihre mehrheitlich sehr wohlhabenden Mitglieder einsetzt. So fordert der Bund der Steuerzahler beispielsweise die endgültige Abschaffung des Solidaritätszuschlags, was vor allem Spitzenverdiener entlasten würde. Auch lehnt er die Vermögenssteuer ab. Er spricht sich jedoch gegen eine generelle Absenkung der Mehrwertsteuer aus, von der alle Bürger profitieren würden – insbesondere aber die einkommensschwachen. Außerdem deckt der Steuerzahlerbund zwar gerne vermeintliche Steuerverschwendungen auf, kümmert sich hingegen nicht um entgangene Steuereinnahmen durch Steuerflucht, Steuerhinterziehung und Steuervermeidung, die in erster Linie sehr vermögende Steuerzahler betreffen würden.

PRESSESTIMME

Münchener Merkur

Das Blatt schreibt zu Greta Thunberg:

Der Abstieg der Klimaheiligen Greta zur glühenden Antisemitin und Mitläuferin gewalttätiger Demonstranten (...) ist atemberaubend. Aber er ist keinesfalls so überraschend, wie ihre Verehrer von früher nun tun: Ihre grenzenlose Wut, die Klima-Apokalyptik, ihr Wunsch, Menschen in Endzeitpanik zu versetzen, der Quatsch, andere hätten ihr die Zukunft gestohlen, ihr Hass auf die Politiker, all das war lange schon da. (...) Nun empört sich Greta über deutsche Polizeigewalt. Sie sollte sich das nicht mehr antun, den deutschen Unrechtsstaat künftig meiden und so dem von der Union geforderten Einreiseverbot zuvorkommen.



„Na, hausgemacht, was?!“

Karikatur: Luff

Die drei Leiden des Friedrich Merz

Der CDU-Chef und Unionskanzlerkandidat hat Probleme bei der Lösung der Themen AfD, BSW und Grüne

Von Hagen Strauß

BERLIN. Am Dienstag, vor der Fraktionssitzung der Union, redete deren Chef Friedrich Merz den CDU-Unterstützern eines Antrags für ein AfD-Verbot nochmal ins Gewissen. Die Parlamentarier, sieben sind es, sollen demnach um das Gespräch gebeten haben, um ihre Beweggründe zu erklären. Merz machte ihnen laut Fraktionskreisen deutlich, dass er von dem Vorstoß der Gruppe rund um den CDU-Abgeordneten Marco Wanderwitz nichts halte, weil er nur der AfD nutze. Ähnlich äußerte er sich anschließend in der Sitzung, wo dann insgesamt der Antrag von der Fraktion als „kontraproduktiv“ bewertet worden sei, wie es hieß. Nichtsdestotrotz soll das Vorhaben in der kommenden Woche beraten werden. Eine Mehrheit im Bundestag zeichnet sich allerdings nicht ab, das wurde am Mittwoch auch von SPD und Grünen betont. Hinter dem Antrag stehen bisher 37 Bundestagsabgeordnete von SPD, Union, Grünen und Linken. Ihr gemeinsames Ziel ist es, beim Bundesverfassungsgericht ein Verfahren zum Verbot der AfD zu beantragen.

AFD-Thema nervt die Unionspitze: Die neu entflammte Debatte ums AfD-Verbot nervt die Unionspitze inzwischen gehörig. Sie kommt nach der Entscheidung in der K-Frage zur Unzeit und sei „überflüssig“, heißt es. Denn es sind Diskussionen, von denen es heißt, dass sie weder dem Kanzlerkandidaten noch der Union zur Profilierung nutzen. Das AfD-Verbot versuchte Merz daher

zügig abzuräumen. CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt assistierte: „Man kann die AfD nicht wegverbieten, man kann die AfD nur weggerieren.“ Parlamentsgeschäftsführer Thorsten Frei sekundierte, ein jahrelanges Verfahren ermögliche es der Partei nur, „sich als Märtyrer darzustellen“. Schwieriger einzudämmen sind freilich die beiden anderen Themen.

Der weitere Umgang mit Wagenknecht: So wird der weitere Umgang mit dem Bündnis Sahra Wagenknecht angesichts der politischen Lage in Thüringen und Sachsen nach den Landtagswahlen die CDU zwangsläufig umtreiben, denn die Zeichen stehen auf Kooperation. Für großes Unverständnis sorgte freilich der Namensbeitrag zum Ukraine-Krieg, den Sachsens Ministerpräsi-

dent Michael Kretschmer und Thüringens CDU-Spitzenkandidat Mario Voigt mitverfasst hatten. Weniger die Inhalte, sondern das bloße „Warum“ führte bei der Unionspitze in Berlin zu Unmut. Auch, wenn darin rote Linien festgezogen werden, so ist der Beitrag doch allenthalben als Kotau der ersten CDU-Größen vor Sahra Wagenknecht verstanden worden. Darüber diskutiert werden soll nun am kommenden Montag, wenn Vorstand und Präsidium der CDU in Berlin wieder zusammenkommen.

Das ewige Grünen-Bashing: Inzwischen fürchtet man zudem in der Partei, dass das offensive Grünen-Bashing aus Bayern seitens der CSU und ihrem Chef Markus Söder ein solcher Selbstläufer wird, dass die Möglichkeit am Ende tatsächlich zerbröseln sein könnte. Merz hingegen hofft nach der Bundestagswahl zumindest auf hessische Verhältnisse, er also wählen kann zwischen SPD und Grüne als Koalitionspartner. Am Samstag hält Merz als Kanzlerkandidat eine Rede auf dem CSU-Parteitag in Augsburg. Seine Ansagen in Sachen Grüne werden besondere Beachtung finden.



Friedrich Merz versucht derzeit einige Probleme abzuräumen, die in der Partei teils öffentlichkeitswirksam diskutiert werden, ihr aber nur wenig nutzen. Foto: dpa

Raketen schlagen in Damaskus ein

Israel nimmt zunehmend die Hisbollah in Syrien unter Feuer / Präsident Assad duckt sich weg

Von Thomas Seibert

DAMASKUS. Der Nahost-Krieg erfasst Syrien. Israel tötete am Mittwoch bei einem Bombardement in Kuneitra auf der syrischen Seite der Golan-Höhen zwei Menschen. Am Vorabend gab es mindestens sieben Tote bei einem israelischen Raketenangriff in Syriens Hauptstadt Damaskus. Die Angriffe sollen den Nachschub für die Hisbollah im Libanon abschneiden und verhindern, dass Hisbollah-Kämpfer und iranische Truppen von Syrien aus eine neue Front gegen Israel eröffnen. Das Regime des syrischen Präsidenten Baschar al-Assad ist mit der Hisbollah und dem Iran verbündet, gegen die israelischen Angriffe aber machtlos. Schon vor

Beginn der jüngsten Eskalation zwischen Israel und der Hisbollah im Libanon hatte die israelische Luftwaffe in Syrien zugeschlagen, um die iranischen Pläne zu stören. Im Januar und April töteten israelische Raketen in Damaskus hohe Offiziere der iranischen Revolutionsgarde. Anfang September landeten Soldaten einer israelischen Elitetruppe im syrischen Masjaf – mehr als 200 Kilometer nördlich des israelischen Staatsgebietes – und zerstörten nach Medienberichten eine unterirdische Waffenfabrik der Hisbollah. Assads Regierung protestiert vergeblich gegen die israelischen Angriffe. Die syrische Flugabwehr kann israelische Jets, Raketen und Drohnen nicht aufhalten und kämpft

zudem gegen Rebellen in der aufständischen Provinz Idlib. Auch politisch und rhetorisch zögert Assad mit Unterstützung für den Partner Hisbollah. Nach Nasrallahs Tod am 27. September wartete Assad zwei Tage, bevor er eine Kondolenz-Erklärung für den Hisbollah-Chef herausgab. Der syrische Machthaber duckt sich weg, weil er um die Zukunft seines Regimes fürchten müsste, wenn er der Hisbollah oder dem Iran in ihren Konflikten mit Israel aktiv helfen würde. Zudem ist Assad nicht mehr so sehr auf den Iran angewiesen wie noch vor einigen Jahren, denn er hat damit begonnen, seine Beziehungen zu den reichen arabischen Staaten zu normalisieren. Ganz

heraushalten kann sich Syrien aus dem Libanon-Konflikt aber nicht. Seit Ende September sind mehr als 300.000 Menschen vor den Kämpfen in Libanon nach Syrien geflohen – und müssen versorgt werden.

Putin hat kein Interesse an einer Einmischung

Seit Wladimir Putin dem syrischen Präsidenten im Jahr 2015 im Bürgerkrieg zur Hilfe eilte, kontrolliert die russische Armee große Teile von West-Syrien und besitzt dort auch die Lufthoheit. Dennoch kann Israel in Syrien angreifen. Selbst bei dem Luftschlag auf das Hisbollah-Waffenlager vorige Woche war das so – obwohl das Depot nahe des rus-

sischen Luftwaffenstützpunktes Hmeimin an der syrischen Mittelmeerküste lag. Moskau schwieg zu dem Angriff: An einer direkten Konfrontation mit Israel hat Russland kein Interesse. Die relativ wenigen russischen Kampfflotten in Syrien könnten ohnehin nichts gegen die israelische Übermacht ausrichten, sagt Nahost-Experte Pierret. Zudem betrachtet der Kreml den Iran in Syrien als Konkurrenten. Russland wolle den Iran zwar nicht ganz aus Syrien verdrängen, weil Moskau dann finanziell, wirtschaftlich und militärisch allein für den Schutz des Assad-Regimes zuständig wäre, sagte Pierret. Aber Russland habe nichts dagegen, wenn Israel die iranischen Truppen in dem Land etwas dezimiere.

Protestcamp wegen Thunberg verboten

DORTMUND (dpa). Die Polizei in Dortmund hat ein propalästinensisches Protestcamp beendet, nachdem die schwedische Klima-Aktivistin Greta Thunberg ihren Besuch dort für Dienstag angekündigt hatte. Die Entscheidung sei unter anderem getroffen worden, weil wegen Thunbergs Erscheinen vermutlich mehr Menschen als ursprünglich erlaubt zum Protestcamp gekommen wären, teilte die Polizei in Dortmund mit.

Der Abbau des seit Monaten existierenden Camps sei ohne Widerstand akzeptiert worden, sagte ein Polizeisprecher. Sieben Protestierende seien dort anwesend gewesen, Thunberg sei letztlich nicht im Camp erschienen. „Die jüngsten Ereignisse im Zusammenhang mit der Person Thunberg führten zu der Bewertung, dass es sich um eine gewaltbereite Teilnehmerin handelt. Nach intensiver Prüfung im Rahmen einer Gefahrenprognose verfügte das Polizeipräsidium Dortmund das Verbot und die damit verbundene Auflösung der Versammlung“, teilten die Beamten mit. Am Montag am Jahrestag des Hamas-Überfalls auf Israel hatte es in Deutschland zahlreiche Proteste gegeben.

Attacken bei TV-Duell

BERLIN (dpa). Beim Fernsehduell zwischen AfD-Chefin Alice Weidel und BSW-Chefin Sahra Wagenknecht sind Gemeinsamkeiten und Unterschiede deutlich geworden. Zeitweise wurde es auch hitzig. Beide Politikerinnen begrüßten sich in der Sendung von Welt-TV zunächst freundlich und betonten, ein sachliches Gespräch führen zu wollen. Wagenknecht ging dann allerdings schnell zu einem ersten Angriff über und warf Weidel einen unfairen Umgang mit dem BSW vor, weil sie der neuen Partei vorgeworfen hatte, ein Steigbügelhalter für etablierte Parteien zu sein. Wahlkampf lebe von überspitzter Sprache, sagte Weidel dazu. Beim Thema Energiepolitik zeigten sich Gemeinsamkeiten. Beide Politikerinnen kritisierten zu hohe Energiepreise als schädlich für die deutsche Industrie und machten die Ampel verantwortlich. Wagenknecht plädierte für die Nutzung von russischem Gas und nannte die Russland-Sanktionen ein Eigenwort. Beim Thema Ukraine betonte Wagenknecht, man müsse dringend versuchen, einen Verhandlungsfrieden herbeizuführen. „Die Ukraine wird diesen Krieg nicht gewinnen können, sondern man muss verhandeln“, Weidel sagte: „Das sind AfD-Positionen, wie wir sie von Anfang an vortragen.“ Das finde sie jetzt „ein bisschen billig“, sagte Wagenknecht dazu.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Angriff und Gegenangriff

Beim Besuch von Ungarns Regierungschef Orbán im Europaparlament hat die Würde des hohen Hauses eine Menge auszuhalten

Von Gregor Mayntz

STRASSBURG. Das politische Drama besteht an diesem Mittwoch im Straßburger Plenarsaal des Europaparlamentes aus drei Eskalationsstufen. In den Anfangspassagen ihrer einleitenden Beiträge bemühen sich der aktuelle EU-Ratsvorsitzende, Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán, und EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, den Großkonflikt zwischen ihnen nur anzudeuten und zu den Vorhaben der Ratspräsidentschaft zu sprechen. Nachdem die Deutsche dann aber die diplomatische Maske fallen lässt und die Orbán-Gegner den Gast mit einer Kaskade von Vorwürfen überzieht, geht auch der Attackierte zum Gegenangriff über, bricht jede Redezeitbegrenzung, lässt sich von seinen Fans am rechten Rand regelrecht feiern und kommt am Ende der dreieinhalbstündigen Redeschlacht zu dem Ergebnis, „dass die Demokratie vor der europäischen Linken geschützt werden muss“.

Das Florett wird schnell abgelegt

Zunächst sieht es danach aus, als hätten sich der Rats- und die Kommissionspräsidentin für das Florett und andeutete Treffer entschieden. Orbán bezeichnet sich selbst als „ehrlichen Makler“, für den es „eine Ehre“ sei, von den Abgeordneten angehört zu werden. Diese wolle er davon überzeugen, dass sich die Europäische Union wandeln müssen, um die Krisen bei Migration und Wettbewerbsfähigkeit bestehen



Viktor Orbán (rechts) am Mittwoch im Europaparlament in Straßburg. Eigentlich sollte es in der Aussprache um die Vorhaben der ungarischen Ratspräsidentschaft gehen. Es kam ganz anders. Foto: dpa

zu können. Von der Leyen wiederum betont, die EU sei „für die Menschen in Ungarn da“. Dann aber geht sie frontal auf das, was Orbán ausgelassen hatte: die Herausforderung Europas durch den russischen Krieg gegen die Ukraine. Und sie packt Orbán beim ungarischen Freiheitswillen, der 1956 zur Revolution und zum Aufstand gegen die sowjetische Besatzung geführt habe. Es gebe immer noch Menschen, die der Ukraine die Schuld geben, be-

klagte sie. So als hätte die Schuld für das Aufbegehren gegen Moskau 1956 bei den Ungarn gelegen. Orbán zeigt, wie sehr ihn das getroffen hat. Der Vergleich sei „ein großer Fehler“ gewesen, sagt er. Die damaligen Vorgänge hätten nichts mit dem zu tun, was heute in der Ukraine geschehe. Was von der Leyen dem Gast des Parlamentes dann vorwirft, wird Orbán als Beweis dafür gesehen, dass die Kommission nicht mehr neutrale Hüterin der EU-

Verträge sei, sondern eine „politische Waffe gegen die Patrioten Europas“. Dabei geht es um von der Leyens Vorhaltungen an Ungarn, Schleuser vorzeitig aus dem Gefängnis hinaus, Russen ohne Sicherheitscheck nach Europa hinein und chinesische Polizisten in Ungarn arbeiten zu lassen – eine „Hintertür für ausländische Einnischung“, ruft von der Leyen. Dass dies keine gewöhnliche Debatte wird, ist klar, als Sozialdemokraten während Orbáns Rede

Schilder mit „Demokraten gegen Autokraten“ hoch halten und Linke danach die antifaschistische Hymne Bella Ciao anstimmen. „Wir sind hier nicht bei der Eurovision“, meint Parlamentspräsidentin Roberta Metsola und mahnt, die Würde des Hauses zu beachten.

Die hat an diesem Tag eine ganze Menge auszuhalten. Schon EVP-Fraktionschef Manfred Weber fährt schärfste Geschütze auf: Orbáns Besuch bei

Putin sei „keine Friedensmission, sondern eine Kriegsverlängerungsmission“ gewesen. Valérie Hayer, die französische Liberale, verweist auf den gewaltigen „Braindrain“ aus Ungarn, also die Auswanderung mehrerer Hunderttausend Bürger, die es unter Orbán nicht mehr aushielten. Orbán drohe zwar damit, von Ungarn Busse nach Brüssel mit Migranten fahren zu lassen, doch, so Hayer, „die Busse fahren längst, und es sitzen Ungarn darin“. Es sei Zeit, Ungarn das Stimmrecht in der EU zu entziehen. Die Wogen schlagen höher und höher. Grünen-Fraktionschefin Terry Reintke stellt fest, Orbán sei in Straßburg nicht willkommen. FDP-Europapolitiker Moritz Körner legt nach: „Sie sind kein Patriot, sie sind ein nützlicher Idiot für Russland und China.“

„Einheit ist unsere stärkste Waffe“

Beifall brandet nach jedem Beitrag auf, mal von links, mal aus der Mitte, immer wieder mit Jubel vermischt vom rechten Rand. High Noon ist lange vorbei, als Vizekommissionspräsident Maros Sefcovic feststellt, eine der „aufgeladesten“ politischen Aussprachen erlebt zu haben, die je in diesem Haus stattgefunden hätten. Er mahnt, Ungarn müsse auch Teil des Teams sein, wenn es um die EU-Herausforderungen beim Krieg und bei der Migration gehe. Und er schließt mit der Feststellung: „Einheit ist unsere schärfste Waffe“. Selten zuvor erschien sie so stumpf wie an diesem Tag in Straßburg.

Die Ukraine muss warten

Hurrikan „Milton“ wirbelt die Pläne für Treffen der militärischen Unterstützer durcheinander

WASHINGTON/KIEW (dpa). Der Hurrikan „Milton“ in den USA und die Verschiebung des Deutschlandbesuchs von US-Präsident Joe Biden wirbeln die westlichen Strategie-Treffen zur Unterstützung der Ukraine durcheinander. Das Weiße Haus sagte wegen des erwarteten Wirbelsturms die Reise des Präsidenten nach Berlin am kommenden Wochenende ab. Auch an einem Treffen der militärischen Unterstützer der Ukraine im US-Stützpunkt Ramstein am Samstag werde Biden nicht persönlich teilnehmen, teilte das Pentagon mit. Zu diesem Treffen mit vielen Staats- und Regierungschefs wurde bislang auch der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj erwartet, um dort über seinen sogenannten Siegesplan zu sprechen.

Scholz: Es war ein wichtiger Termin

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) zeigte Verständnis für Bidens Entscheidung. Dem Sender RTL sagte er, es wäre „ein sehr wichtiges Treffen“ geworden, aber es werde ja nachgeholt. Biden kündigte ein Telefonat mit Scholz an, um einen Ersatztermin zu finden. Wie der US-Präsident sagte auch Außenminister Antony Blinken seine Reise nach Deutschland ab. Für den südlichen Teil der Ukraine begann die Nacht auf Mittwoch erneut mit Luftalarm, weil nach Angaben des Militärs zahlreiche russische Kampfdrohnen in der Luft waren. Auf die Großstadt Charkiw im Osten der Ukraine warfen russische Flugzeuge am Dienstagabend erneut Gleitbomben ab. Am Tag waren bei den Angriffen mit diesen schweren Bomben mindestens zwei Menschen getötet und et-

wa zwei Dutzend Menschen verletzt worden.

Selenskyjs sogenannter Siegesplan ist nicht im Detail öffentlich. Er sieht aber vor, dank westlicher Hilfe den militärischen Druck auf Russland zu erhöhen. Moskau solle erkennen, dass der Angriffskrieg gegen die Ukraine nicht zu gewinnen sei. Deshalb fordert Kiew, dass es weitreichende Waffen aus dem Westen auch gegen Militärziele in Russland einsetzen darf. Auch erhofft sich die Ukraine die Aufnahme in die

Nato oder ähnlich starke Sicherheitsgarantien.

Doch die internationalen Treffen mit einer Antwort der Unterstützerländer entfallen wegen Bidens Absage, oder ihr Format ist unklar. Die Regierung in London bestätigte, dass für Samstagmorgen in Berlin eigentlich ein Vierertreffen mit Biden, Scholz, dem britischen Premier Keir Starmer und dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron geplant war. Für Ramstein hatten sich vor der Biden-Absage auch der polnische Prä-

sident Andrzej Duda und der kanadische Ministerpräsident Justin Trudeau angekündigt.

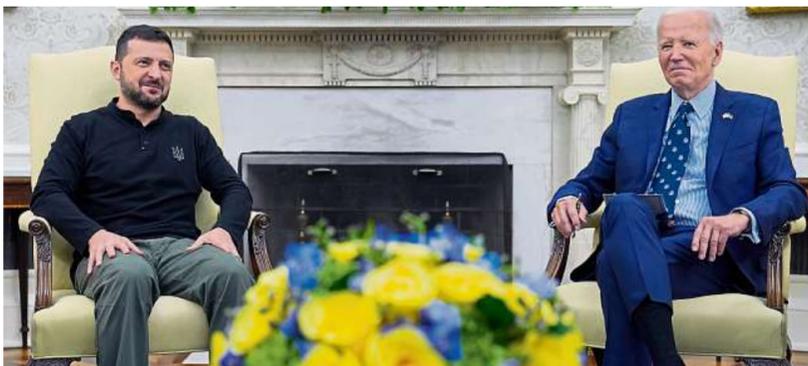
Militärisch ist die Ukraine unter Druck, im Osten rücken russische Truppen trotz hoher Verluste vor. Die Ukraine hofft mit den diplomatischen Initiativen voranzukommen, solange in Washington noch der ihr wohlgesinnte Biden amtiert. Allerdings rechnet Kiew bereits mit einer Verschiebung des für November erhofften zweiten Friedensgipfels. Eine Beraterin im Präsidentsamt, Darija Sariwna, sagte, dass ein Termin im November wohl nicht zu erreichen sei. Derzeit liefen Konferenzen zur inhaltlichen Vorbereitung. Der Termin könne erst danach festgelegt werden. Zu einem ersten Friedensgipfel im Juni hatte die Ukraine mehr als 100 Länder und Organisationen versammelt. Russland lehnte eine Teilnahme ab und war deshalb nicht eingeladen. Das Nachfolgetreffen – diesmal möglichst mit Moskau – sollte eigentlich noch vor der US-Wahl am 5. November stattfinden.

NEUE MILLIARDENHILFE

► Vertreter von EU-Staaten haben den Weg für neue Finanzhilfen zugunsten der Ukraine geebnet. Eine in Brüssel erzielte Grundsatzvereinbarung sieht vor, für das von Russland angegriffene Land ein Darlehen von bis zu **35 Milliarden Euro** zu organisieren, wie die Vertretung der Mitgliedstaaten gestern Abend mitteilte. Dieses soll dann mit Zinsertträgen aus eingefrorenem rus-

sischen Zentralbankvermögenwerten zurückgezahlt werden.

► Das Geld soll **Teil eines noch größeren Unterstützungspakets** werden, das im Sommer von der Gruppe der großen westlichen Industriestaaten (G7) beschlossen worden war. Es sieht mit russischen Geldern finanzierte Darlehen in Höhe von **bis zu 50 Milliarden US-Dollar** (ca. 46 Milliarden Euro) vor.



Er hat die Reise nach Europa abgesagt, weil zu Hause „Milton“ tobt: US-Präsident Joe Biden (rechts), hier im September mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj im Weißen Haus. Foto: dpa

Rechnungshof rügt Wissing

Behörde fragt: Setzt er Bundesinteressen bei der Bahn genügend durch?

Von Andreas Hoenig



Bundesverkehrsminister Volker Wissing. Foto: dpa

BERLIN. Der Bundesrechnungshof kritisiert die Bahnpolitik von Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP). Das Ministerium scheiterte beim Steuern der Deutschen Bahn AG, heißt es in einem Bericht des Rechnungshofs an den Haushaltsausschuss des Bundestags. Das Bundesministerium habe 2022 angekündigt, die bundeseigene Deutsche Bahn besser steuern und sie stärker an den Bundesinteressen ausrichten zu wollen. „Dies ist nicht gelungen“, so der Rechnungshof. Eine ressortinterne Steuerungsgruppe habe nicht die nötige „Wirkkraft“ entfaltet. Der Bund ist Alleineigentümer der Deutschen Bahn AG.

So habe der Bund bei der neuen Infrastruktursparte InfraGO eingeschränkten Einfluss. Das Ministerium sei damit gescheitert, die InfraGO von Konzerninteressen zu entflechten und personell unabhängig zu machen. Der Bundesrechnungshof empfiehlt dem Haushaltsausschuss, sich für einen „unmittelbaren und weitreichenden Einfluss“ der Bundesregierung auf die Eisenbahninfrastrukturunternehmen stark zu machen, wie es im Bericht heißt.

Der für Verkehr zuständige stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion Ulrich Lange (CSU) sagte, der Bundesrechnungshof beschneide Verkehrsminister Wissing und dem Ministerium ein „Totalversagen“ bei der Steuerung der Deutschen Bahn. „Die extra dafür im Ministerien eingerichteten Gremien dienen offenbar nur der

Postenbeschaffung, nicht aber einem wirksamen Durchgreifen auf den Konzern.“ Damit sei auch die InfraGO gescheitert, deren Einrichtung Wissing als zentrale Maßnahme verkauft habe, um mehr Einfluss nehmen zu können. „Das hat nicht funktioniert.“ Lange sprach sich erneut für eine Trennung von Infrastruktur und Verkehr aus.

Die Bahn hatte zuletzt ein Sanierungsprogramm vorgestellt, damit in den kommenden Jahren die Züge wieder pünktlicher fahren. Zudem soll das Ergebnis verbessert werden. Zuvor hatte Wissing den Druck auf die Deutsche Bahn erhöht und schnelle Verbesserungen für pünktlichere und besser ausgestattete Züge gefordert. Die Bahn solle wirtschaftlicher arbeiten. Sparten wie der Güter- und Fernverkehr schreiben rote Zahlen. Die Bahn hat ein Konzept zur Sanierung besonders belasteter Strecken bis 2030 erarbeitet – Mitte Juli hatte die Sanierung der ersten Strecke begonnen, die Riedbahn zwischen Frankfurt und Mannheim.

WIRTSCHAFT

Ein beliebter Chef tritt ab

Frank Heinrich ist nicht nur ein sehr erfolgreicher, sondern auch ein sehr nahbarer Vorstandschef bei Schott – 2025 geht er in Ruhestand



Schott-Vorstandschef Frank Heinrich geht 2025 in Ruhestand. Seit elf Jahren steht er an der Spitze des Mainzer Unternehmens. Foto: Schott

Von Ralf Heidenreich

MAINZ. „Mein Entschluss ist ausschließlich privat bedingt. Ich blicke auf eine wunderbare Zeit bei Schott zurück und bin sehr dankbar, dass ich das Unternehmen in den letzten elf Jahren auf seinem Wachstumspfad begleiten durfte“, betonte Frank Heinrich am Dienstag in einer internen Botschaft an die Mitarbeiter der Schott AG. Es wäre sicherlich niemand beim Mainzer Hersteller von Hightech-Glas auf die Idee gekommen, Heinrich tritt als Vorstandschef ab, weil es unter seiner Ägide nicht gut gelaufen ist und er gehen muss. Im Gegenteil.

Jovialität kommt bei Belegschaft gut an

Wie in Firmenkreisen zu hören ist, hätten sich der Aufsichtsrat und auch die Belegschaft gewünscht, der promovierte Physiker würde 2025 nicht in Ruhestand gehen, sondern das Unternehmen noch eine Weile führen. „Schott hat Dr. Frank Heinrich außerordentlich viel zu verdanken“, betont Aufsichtsratschef Michael Bolle. Und weiter: „Mit seinen innovativen, teamorien-

tierten und strategischen Fähigkeiten hat er das Unternehmen zu einem sehr erfolgreichen Konzern geformt. Wir bedauern seine Entscheidung sehr und danken ihm außerordentlich für das Geleistete.“

Sein Nachfolger Torsten Derr, derzeit Vorstandschef des Wiesbadener Kohlenstoffspezialisten SGL Carbon, tritt kein leichtes Erbe an. Denn Heinrich ist nicht nur ein sehr erfolgreicher, sondern auch ein sehr nahbarer Vorstandsvorsitzender. Er gilt als ein konsequenter, aber jovialer und damit in der Belegschaft hochgeschätzter, ja, man kann sagen beliebter Chef. Heinrich geht aus einem schlichten Grund: Sein Vertrag läuft im kommenden Jahr aus, dann ist er 63. Zeit für einen Wechsel.

Seinen Führungsstil umschrieb er 2013 im ersten Interview mit dieser Zeitung so: „In einem so diversifizierten Unternehmen mit einem solchen großen Portfolio müssen Sie einfach mehr Leine lassen und den Menschen mehr Verantwortung in die Hand geben. Aber das bedeutet natürlich auch, den Kopf für die Ergebnisse hinzuhalten. Ich möchte Vertrauen, Verantwortung und unternehmerische Kompetenz

fördern.“ Eine offene Fehlerkultur sei ihm wichtig, ist zu hören. Fehler und Pannen spreche er offen und direkt an, auch die eigenen. Er sei fair, aber fordernd.

Der verheiratete Vater dreier Kinder, der in der Kantine isst, wird in der Belegschaft auch deshalb so geschätzt, weil er sehr nahbar und bodenständig ist, keine Allüren hat. Für einen Vorstandschef eines Unternehmens der Schott-Kategorie mit gut 17.000 Beschäftigten nicht selbstverständlich. Ein Beispiel: Jedes Jahr ehrt Schott in der Mainzer Rheingoldhalle die Jubilare, die 25

oder 40 Jahre dem Unternehmen angehören. Mit Partnern sind es mitunter 400 bis 500 Personen. Der Chef steht am Eingang und schüttelt jedem die Hand.

Oder ein weiteres Beispiel: Als vor ihm 2015 fragten, ob er sich für ein neues Format vorstellen könnte, ein Gespräch bei einer Jogging-Runde zu führen, sagte er sofort begeistert zu. Wir liefen gemeinsam im Gonsheimer Wald, dabei gab er Einblicke in sein Privatleben. Heinrich ist in West-Berlin aufgewachsen. „Ich habe nie das Gefühl gehabt, eingesperrt zu sein; vielleicht mal ein wenig,

wenn ich mit dem Vater eine Radtour machte und wir dann wegen der Mauer nicht weiter konnten.“

Am Tag, als die Mauer fiel, stand er an der Grenze. „Das werde ich mein ganzes Leben nicht vergessen.“ Heute liebt er es, mit dem Mountainbike die Schwäbischen Wälder zu erkunden. Allein – mit sich und der Natur: „Das erdet“. Der sonntägliche Lauf mit einem guten Freund in den Wäldern seiner zweiten Heimat Heilbronn ist ihm wichtig, er kennt ihn seit über 40 Jahren. Als Jungdlicher tauchte Heinrich gern, zwar nicht tief, aber weit

– und maß sich mit seinen Freunden.

Zwei Zahlen zeigen, wie erfolgreich er ist. In den elf Jahren an der Spitze des Unternehmens stieg der Schott-Umsatz um gut 52 Prozent auf 2,9 Milliarden Euro, die wichtige Eigenkapitalquote von 19 auf satte 63 Prozent. Doch das war keine Selbstverständlichkeit. Als Heinrich 2013 vom Technologiekonzern Heraeus zu Schott nach Mainz wechselte, schlug ihm auch Skepsis entgegen. War er tatsächlich der Richtige, um die großen Herausforderungen zu bewältigen?

Denn Schott hatte seinerzeit an der Pleite mit Solarstrom-Modulen – chinesische Hersteller überschwemmten den Markt mit Billig-Ware – ziemlich zu knabbern. Im ersten Interview mit dieser Zeitung umriss Heinrich seine Strategie: „Wir müssen die Stärke und die enorme Breite unseres Portfolios wieder klar in den Vordergrund stellen, viel intensiver nutzen und dadurch wieder in den Wachstumsmodus kommen. Konkret heißt das: Neuorientierung durch Rückbesinnung auf die Stärken von Schott.“

Mit Börsengang beschreitet Unternehmen neue Wege

Aber natürlich läuft nicht alles glatt. Weil die Menschen im Land während der Coronapandemie durch den Rückzug in die eigenen vier Wände häufig auch ihre Küchen neugestalteten und sich einen neuen Herd, Backofen oder eine neue Mikrowelle zulegte, erlebte das Schott-Geschäft mit Ceran-Kochflächen und Flachgläsern einen Boom. Dem nach der Pandemie die Flaute folgte. Konsequenz: Schott musste von Oktober 2023 bis Sommer 2024 in Mainz und Mitterteich in der Oberpfalz Kurzarbeit fahren.

Aber Heinrich ging auch neue Wege. Unter anderem gepusht von der enormen Nachfrage nach Impfstofffläschchen während der Corona-Pandemie brachte Schott die Pharmarohr-Sparte 2023 an die Börse. Der Sprung aufs Parkett spülte 935 Millionen Euro in die Kassen, die Schott auch für wichtige Investitionen und für die Aufstockung des Eigenkapitals nutzen konnte. Vor gut zwei Wochen stieg die Tochter Schott Pharma bereits in den M-Dax auf – und gehört damit zu den 90 wichtigsten Aktien an der Frankfurter Börse.

Börse Frankfurt

MDAX ↑	26938,26 (+1,18%)
Aixtron NA	0,40 14,69 15,20
Aroundtown (LU)	- 2,85 2,85
Aurubis	1,40 63,55 63,35
Bechtle	0,70 37,76 38,30
Befesa (LU)	0,73 25,48 25,40
Bilfinger	1,80 50,20 49,30
Carl Zeiss Meditec	1,10 67,25 67,30
CEAT Eventim	1,43 96,25 95,40
Delivery Hero	- 40,30 39,05
Evonik Industries	1,17 21,14 20,95
Fraxion	1,77 48,72 48,50
freemove	- 26,76 26,76
Freusenius M. C. St.	1,19 36,70 36,48
Fuchs VZ	1,11 42,36 41,90
GEA Group	1,00 46,08 45,46
Gerresheimer	1,25 80,95 77,85
Hella	0,71 86,90 86,30
Hellorfresh	- 9,46 9,23
Hensoldt	0,40 29,84 29,84
Hochtief	4,40 111,60 110,30
Hugoboss NA	1,35 40,95 40,92
Hyppoport SE	- 283,00 294,00
Jenoptik	0,35 29,02 28,16
Kunsthochschule Kassel	0,75 26,00 25,84
K+S NA	0,70 10,89 10,83
Kion Group	0,70 36,09 35,24
Knorr-Bremse	1,64 81,10 80,40
Krones	2,20 129,20 126,00
Launess	0,10 29,20 28,84
LEG Immobilien	2,45 91,82 90,46
Lufthansa vNA	0,30 6,44 6,34
Nemetschek	0,48 96,75 95,85
Nordex	- 13,76 13,11
Puma	0,82 36,32 36,15
Rational	13,50 902,50 894,00
Redcare Pharmacy (NL)	2,75 30,30 30,25
RTL Group (LU)	2,75 30,30 30,25
Schott Pharma	0,15 29,58 29,15
Scout24 NA	1,20 79,90 79,15
Siltronic NA	1,20 65,20 65,65
Stabius S.A.	1,75 38,00 37,00
STR Immobilien	1,85 56,65 56,50
TAG Immobilien	1,60 17,16 16,06
Talinx NA	2,35 73,25 72,10
TeamViewer SE	- 11,70 11,61
thyssenkrupp	0,15 3,35 3,25
TUI	1,50 29,35 28,65
Traton	- 6,84 6,76
United Internet NA	0,50 18,83 18,69
Wacker Chemie	3,00 91,68 90,46

SDAX ↑	14084,48 (+0,53%)
1&1	0,05 13,76 13,74
adesso	0,70 72,50 70,90
Adtran Hold. (US)	0,09 5,31 5,23
Adtran Networks	0,52 19,52 19,52
AlzChem Group	1,20 52,80 51,80
Amadeus Fire	5,00 92,30 92,50
Atoss Software	1,69 133,20 132,00
Auto1 Group	- 9,69 9,70
Borussia Dortmund	- 3,55 3,57
Cancom	1,00 26,62 26,78
Ceconomy St.	0,10 44,00 44,00
CeWe St. Group	2,60 104,40 104,20
CompuGroup Med.	1,00 13,85 13,92
Dermapharm Holding	0,88 32,50 32,65
Deutsche Beteiligung	1,00 24,70 24,65
Deutz	0,17 4,23 4,14
Douglas	- 20,36 19,78
Drägerwerk VZ	1,80 47,75 48,70
DT. EuroShop NA	2,60 21,25 21,30
DT. Flanobriefbank	- 6,04 6,05
DT. Wohnen Inh.	0,04 24,70 24,55
Dür	0,70 22,26 22,80
DWS Group	6,10 38,24 37,80
Eckert & Ziegler SE	0,05 41,24 41,28
Elmos Semicond.	0,85 66,40 65,10
Encavis	- 17,16 17,12
Evotec	1,20 53,79 53,90
Fielmann Grp.	1,00 45,65 45,55
flatedeGIRO	0,04 13,78 13,89
GF7 Technologies	0,50 23,05 23,05
Grand City Prop. (LU)	- 12,76 12,60
Greknac	0,47 25,45 25,26

Hamborner Reit	0,48 6,51 6,52
Heidelberger Druck.	- 1,00 1,00
Hornbach Hold.	2,40 84,20 84,50
Indus Holding	1,20 22,15 21,60
Ionos Group	- 22,25 22,30
Ionos Group	- 22,25 22,30
Just Werke	1,50 44,60 44,90
Klöckner & Co. NA	0,20 5,11 5,02
Kontron (AT)	0,50 16,54 16,21
KWS VZ	26,26 612,00 608,00
KWS VZ	0,90 64,30 63,70
Medios	- 14,62 14,70
Metro St.	0,55 4,92 4,83
MLP	0,30 5,99 6,00
Mutares	2,25 23,55 23,60
Nagano	- 89,65 89,65
Norma Group NA	0,45 14,18 14,04
Patrizia	0,34 8,90 8,80
PNE NA	0,08 12,12 11,98
ProSiebenSat.1	0,05 6,11 6,05
PVA TePla	- 12,75 12,47
RENK Group	0,30 19,81 20,13
SAF Holland	0,85 15,38 14,98
Salzgitter	0,45 14,80 14,96
Schaeffler Inh.	0,44 4,97 4,90
SFC Energy	- 20,45 20,20
SGL Carbon	- 5,15 5,13
Sixt St.	3,90 68,60 66,70
SMA Solar Techn.	0,50 17,20 17,38
Sto & Co. VZ	5,00 123,00 123,20
Strattec	0,55 42,65 42,30
Südzucker	0,90 11,24 11,18
Süss MicroTec NA	0,20 70,50 67,40
Taktik	1,00 10,20 10,16
thyssenkrupp nacera	- 9,09 9,04
Verbis	0,20 17,35 17,08
Vossloh	1,05 48,95 48,85
Wacker Neuson NA	1,15 14,82 14,58

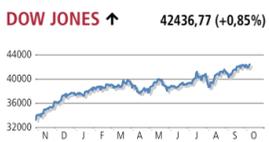
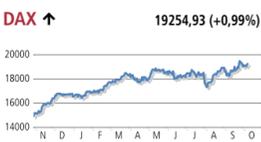
WEITERE DEUTSCHE AKTIEN	Div.	9.10.	8.10.
About You Hold.	-	3,16	3,13
Aumann	2,20	11,36	11,18
BayWa vNA	0,10	12,78	12,80
Bechtle NA (CH)	2,00	38,20	38,30
BMW VZ	6,02	72,55	72,35
Fuchs VZ	1,10	32,70	32,60
Hapag-Lloyd NA	9,25	140,50	143,00
Henkel & Co.	1,83	74,70	74,10
Homag Group	1,01	37,20	37,20
IDC Group	-	21,60	21,90
Leifheit	1,05	17,40	17,55
Medigine NA	7,32	152,80	154,00
Pfeiffer Vacuum	0,73	185,80	184,80
Sartorius VZ	9,00	98,65	97,05
Volkswagen St.	0,65	12,14	12,16

WEITERE REGIONALE AKTIEN	Div.	9.10.	8.10.
3U Holding	0,05	1,61	1,62
BioNTech	-	109,50	109,30
Brain Biotech	-	2,41	2,48
CeTronic	0,10	5,65	5,75
Datron	0,20	8,00	8,00
Deufol	0,10	-	-
EDAG Engineer. (CH)	-	8,86	8,94
KSB St.	26,00	665,00	650,00
Mainz Biomed (NL)	-	0,32	0,24
MAX21 konv.	-	1,93	1,92
MV2 Energie NA	1,45	30,80	31,00
Schwaiblmair	0,80	44,00	44,00
Sherrill Val. B. NA o.N.	0,80	79,50	80,00
Simona	1,85	61,50	64,00

EURO STOXX 50 ↑	4982,57 (+0,68%)
AB Inbev (BE)	0,82 58,86 58,16
Adyen (NL)	- 1382,60 1367,80
Ahold Delhaize (NL)	0,50 30,87 30,60
Air Liquide (FR)	2,91 169,72 167,90
ASML Hold. (NL)	1,52 770,00 752,20
AXA (FR)	1,98 34,97 34,32
Banco Santander (ES)	0,10 4,55 4,55
BVAA (ES)	0,29 9,25 9,26
BNP Paribas (FR)	4,60 62,09 62,00
Danone (FR)	2,10 64,78 64,44
Enel (IT)	0,22 6,99 6,98
Eni (IT)	0,25 14,15 14,26

DAX	19254,93 (+0,99%)
Adidas NA	0,70 0,3 235,90 235,00 +0,38 67,0 243,9
Airbus	2,80 2,2 127,56 126,36 +0,95 23,9 172,8
Allianz vNA	13,80 4,7 293,40 290,90 +0,86 11,9 297,3
BASF NA	3,40 7,2 47,39 46,59 +1,72 13,7 54,93
Bayer NA	0,11 0,4 27,25 29,24 -6,79 14,3 44,95
Beiersdorf	1,00 0,8 133,15 132,05 +0,83 30,3 147,8
BMW St.	6,00 7,8 77,20 76,26 +1,23 5,5 115,4
Brenntag NA	2,10 3,2 64,84 64,46 +0,59 13,7 87,12
Commerzbank	0,35 2,1 16,76 16,81 -0,27 9,1 16,97
Continental	2,20 3,7 59,92 55,88 +7,23 9,7 78,40
Covestro	- 58,30 58,34 -0,07 116,60 58,50
Daimler Truck	1,90 5,4 35,42 34,61 +2,34 8,3 47,64
De. Bank NA	0,45 2,8 16,00 15,81 +1,21 10,7 17,01
De. Börse NA	3,80 1,8 212,80 212,30 +0,24 20,5 212,9
De. Post NA	1,85 4,8 38,47 38,11 +0,94 13,5 47,03
De. Telekom	0,77 2,9 26,75 26,60 +0,56 14,6 27,02
E.ON NA	0,53 4,1 12,84 12,87 -0,23 11,7 13,82
Freusenius	- 34,18 33,76 +1,24 18,1 35,03
Hann. Rück NA	7,20 2,9 250,70 247,50 +1,29 13,0 261,2
Heidelberg. Mat.	3,00 3,0 99,16 96,64 +2,61 6,3 103,6
Henkel VZ	1,85 2,2 82,86 81,62 +1,52 15,5 85,74
Infinion NA	0,35 1,1 30,61 29,88 +2,44 16,1 39,35
Mercedes-Benz VZ	5,30 9,3 57,00 56,44 +0,99 4,9 77,45
Merck	2,20 1,4 155,60 154,50 +0,71 17,5 177,0
MTU Aero	2,00 0,7 286,00 285,20 +0,28 22,1 287,5
Münch. r. vNA	15,00 3,1 479,90 473,10 +1,44 10,4 498,8
Nokia (US)	0,20 1,2 12,18 12,18
Porsche VZ	2,56 6,4 39,93 39,63 +0,76 2,6 52,32
Qiagen	5,70 1,1 499,40 502,40 -0,60 23,0 571,8
Rheinmetall	1,00 3,2 31,43 31,35 +0,26 11,4 42,33
RWE St.	2,20 1,1 207,85 205,00 +1,39 46,6 208,7
Siemens Energy	0,74 0,3 237,40 235,10 +0,98 57,6 383,7
Sartorius VZ	0,24 0,3 237,40 235,10 +0,98 57,6 383,7
Siemens Health	0,95 1,8 51,54 51,34 +0,39 23,3 58,14
Siemens NA	4,70 2,5 184,46 180,18 +2,38 17,7 188,9
Smyris	1,10 0,9 119,70 120,10 -0,33 16,2 125,0
Novonordisk B (DK)	3,30 105,50 105,54
Nvidia (US)	0,20 1,2 12,18 12,18
Oracle (US)	0,40 162,08 158,26
PepsiCo (US)	1,36 155,46 154,50
Pfizer (US)	0,42 27,61 26,62
RTX Corp. (US)	0,63 113,20 113,44
Shell (GB)	0,31 31,39 31,00
Sony (JP)	10,00 17,18 17,11
Starbucks Corp. (US)	0,57 87,15 86,99
United Therapeutics (US)	0,12 42,24 41,95
Vodafone (GB)	0,04 0,89 0,88
WFD Unibail-Rod. (FR)	2,50 75,62 74,18

DAX freundlich – Bayer mit Prozessrisiko schwach
(Dow Jones) – Für den deutschen Aktienmarkt ist es am Mittwoch nach oben gegangen. Nachdem der Handel lange Zeit des Tages recht unspektakulär verlief, ging es am Nachmittag deutlich nach Norden. Eine Unterstützung lieferte sicher der Preis für Öl, für den es bereits den zweiten Tag nach unten gibt. Für Entspannung könnte in Nahost sorgen, dass US-Präsident Joe Biden mit dem israelischen Premier Benjamin Netanyahu am Nachmittag telefoniert hat. Gleichzeitig kommt der Preis für Öl am Nachmittag zurück, was positiv in Richtung der Energiekosten und damit auch der Inflation wirkt. Anleihen notierten wenig verändert und lieferten damit keinen Impuls. Der DAX gibt 1 Prozent höher bei 19.255 Punkten aus dem Handel, leicht gebremst von Bayer.



PRO & CONTRA

Jürgen Klopp hat den richtigen Job ausgewählt



PRO

Das die Fans von Mainz 05 und Borussia Dortmund, für die Jürgen Klopp seit seinem Wirken in den Vereinen ein Heiliger zu sein scheint, von dessen Entscheidung, künftig für Red Bull zu arbeiten, nicht begeistert sind, ist wenig überraschend. Doch rein rational betrachtet - das Fußballbusiness ist schließlich längst nichts mehr für Romantiker - macht dieser Schritt für Klopp viel Sinn. Nach seinem Abschied aus Liverpool hat er deutlich gemacht, dass er erstmal nicht mehr als Trainer tätig sein will. Im RB-Konzern bekommt er nun die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln, mehr zu sein als ein Trainer. In einem Job, der ihm auf den Leib geschneidert sein wird. Der 57-Jährige kann all seine Erfahrung und Expertise, die er über fast ein Vierteljahrhundert als Coach gesammelt hat, in seiner neuen Aufgabe einbringen und weitergeben. Zudem bringt er ein wertvolles, internationales Netzwerk mit, von dem auch sein neuer Arbeitgeber profitieren wird. Für RB wird er künftig als eine Art Galionsfigur die Geschicke in einem knallharten Geschäft leiten, kann dabei auf die Loyalität und Unterstützung alter Weggefährten wie Marco Rose und Sandro Schwarz bauen. Und dass er den Kontakt zu den wichtigsten deutschen Akteuren im deutschen Fußball noch intensivieren wird, dürfte für Klopps weitere Zukunft sicherlich auch von Vorteil sein.

@ nadine.peter@vrm.de



CONTRA

Jürgen Klopp und Red Bull? Seit Mittwoch Realität, doch es wird ein paar Tage brauchen, um das so richtig zu realisieren. Ausgerechnet Jürgen Klopp. Der Mann, der bislang nur bei (großen) Traditionsvereinen an der Seitenlinie stand. Der in Liverpool für unglaublich viele Emotionen und Tränen bei seinem Abschied sorgte. Der kürzlich bei einem Besuch in Dortmund die „Gelbe Wand“ wieder mal zum Beben brachte. Der kurz darauf in Mainz für einen Gänsehautmoment sorgte - „nur“, weil er ein Heimspiel besuchte. Der sich einst als „Traditionalist“ bezeichnete. Und jetzt? Wird Klopp ab 1. Januar zum wichtigsten Markenbotschafter eines Weltkonzerns, der den Fußball als ein Marketinginstrument nutzt. Jürgen Klopp will den Red-Bull-Clubs nun Flügel verleihen. Ob das gelingt, ist schwer einzuschätzen. Wie gut passen Olaf Mintzlauff, einst RB-Leipzig-Boss, heute Geschäftsführer des Konzerns und einer der wichtigsten Macher im weltweiten Sport, wirklich zusammen? Mintzlauff soll dem Vernehmen nach den Klopp-Deal eingefädelt haben, doch ob die beiden auch erfolgreich in den Bereichen Scouting und Transferpolitik zusammenarbeiten können, wäre noch zu beweisen. Bei vielen Fans hat Klopp jedenfalls für Enttäuschung und Irritationen gesorgt.

@ eric.hartmann@vrm.de

STENOGRAMM

TSG Hoffenheim: Andreas Schicker, 38 Jahre alter Österreicher, ist der neue Geschäftsführer Sport beim Fußball-Bundesligisten. Schicker agierte zuletzt beim österreichischen Meister Sturm Graz. Innerhalb weniger Jahre arbeitete er sich vom Chefscout und Videoanalysten im Mai 2020 zum Geschäftsführer Sport hoch. Seitdem wurde er Graz 2022 und 2023 Vizemeister, holte 2023 den Pokal und in der abgelaufenen Saison das Double.

Lukas Podolski: Der Fußball-Weltmeister von 2014 denkt über ein Engagement beim 1. FC Köln nach. „Wir befinden uns in guten und konstruktiven Gesprächen, wie ich mich auch nach meiner aktiven Karriere beim FC einbringen könnte“, sagte der 39-Jährige. In Köln bestreitet „Poldi“, der aktuell noch in Polen bei Górnik Zabrze spielt, an diesem Donnerstag ein sogenanntes Danke-Spiel mit ehemaligen und aktiven Weggefährten.

Tennis: Mit dem Verzicht auf Linienrichterin und Linienrichter macht auch das traditionsreiche Turnier in Wimbledon einen radikalen Schnitt. Von 2025 an setzt das Grand-Slam-Turnier auf die technische Lösung, welche die „Aus“-Rufe anstelle der Menschen übernimmt. Bei der 138. Auflage bricht der Rasen-Klassiker damit mit



Neuer TSG-Geschäftsführer: Andreas Schicker. Foto: dpa

einer Tradition. Das Turnier wird im nächsten Jahr vom 30. Juni bis 13. Juli ausgetragen.

Skialpin: Der Deutsche Skiverband (DSV) hat im Zwist mit dem Weltverband Fis um die künftigen Medien- und Marketingrechte einen juristischen Erfolg erzielt. Das Landgericht München I gab einem Antrag des DSV auf einstweilige Verfügung überwiegend statt. Wie das Gericht mitteilte, verletze ein Fis-Beschluss zur Zentralvermarktung aus dem Frühjahr europäisches Kartellrecht.

Football: Die New York Jets haben sich von ihrem Chefcoach Robert Saleh getrennt. Für den Rest der Saison wurde der bisherige Defensiv-Koordinator Jeff Ulbrich zum Cheftrainer der Teams um Star-Quarterback Aaron Rodgers befördert.

Der Klopp-Coup

Kult-Trainer führt künftig die Red-Bull-Fußballer / Kritik und Häme von vielen Fans

Von Sandra Degenhardt

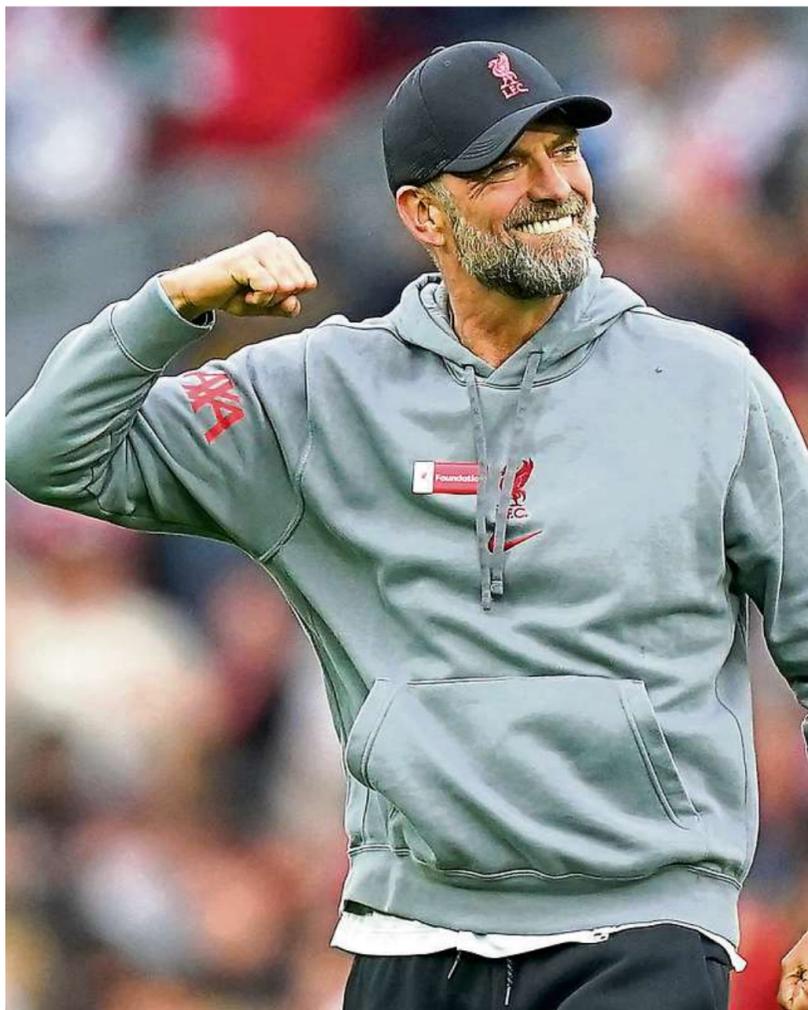
BERLIN. Für Red Bull ist es der bisher größte Coup, für Fußball-Romantiker eher weniger: Jürgen Klopp beendet bald seine selbst gewählte Pause und kehrt als neuer „Global Head of Soccer“ des Getränkekonzerns ins Fußball-Geschäft zurück. Der 57-Jährige beginnt seinen neuen Job als Fußballchef am 1. Januar 2025, wie Red Bull bestätigte. Die „Bild“-Zeitung berichtete von einem Fünfjahresvertrag. Ob eine Ausstiegsklausel vereinbart wurde für den Fall, dass ein neuer Bundestrainer gebraucht wird, blieb offen.

„Ich sehe meine Rolle in erster Linie als Mentor für die Trainer und das Management der Red-Bull-Clubs, aber letztlich bin ich ein Teil einer Organisation, die einzigartig, innovativ und zukunftsorientiert ist. Wie gesagt, das könnte mich nicht mehr begeistern“, sagte der bei seinen Ex-Clubs Mainz, Dortmund und Liverpool extrem beliebte Coach laut einer Konzernmitteilung. „Die Rolle mag sich geändert haben, aber meine Leidenschaft für den Fußball und die Menschen, die den Fußball zu dem machen, was er ist, hat sich nicht geändert.“

„Ich liebe Fußball, und ich liebe es zu arbeiten“

Die „Salzburger Nachrichten“ feierten einen „Klopp-Coup“ des Milliardenunternehmens, in den sozialen Medien bekam Klopp unmittelbar nach der Verkündung aber viel Häme ab. Red Bull stellt für etliche Fans ein Feindbild im Fußball dar, regelmäßig sind in den Stadien Protestbanner zu lesen. Der Kritikpunkt: Der Brausekonzern kaufe sich mit seinen Millionen den Erfolg, der Fußball diene allein zur Werbung für einen Energydrink.

Klopp scheint das anders zu sehen. Obwohl er ein Traditionalist sei, sei das Fußballprojekt bei Red Bull positiv. „Die ganze Idee ist eine Fußball-Idee und nicht 'ne Geld-Idee“, hatte Klopp vor zwei Jahren in einem Interview der DFL gesagt. Erst im Sommer hatte der Erfolgstrainer nach neun Jahren seinen Trainerpos-



Lust auf Red Bull: Jürgen Klopp steht vor seinem nächsten Karriere-Kapitel.

Foto: dpa

ten beim FC Liverpool aufgeben. Er wolle erst einmal pausieren, Zeit für die Familie haben und neue Dinge entdecken, hatte er angekündigt. Und auch, dass er ein Jahr lang kein neues Traineramt übernehmen wolle. Angebote als Nationalcoach der USA und von England soll er ausgeschlagen haben.

„Vor ein paar Monaten habe ich gesagt, dass ich mich nicht mehr an der Seitenlinie sehe und das ist immer noch der Fall. Aber ich liebe Fußball, und ich liebe es zu arbeiten. Und Red Bull gibt mir die perfekte Plattform dafür“, sagte der 57-Jährige auf Instagram.

Er wolle auch wieder lernen, sagte Klopp weiter. Denn wenn man alle drei Tage spiele, habe man dafür keine Zeit. „Und jetzt habe ich die Zeit und die Möglichkeit. Ich möchte sehen, fühlen und herausfinden, was nützlich für den Fußball ist. Also den Fußball auch ein kleines bisschen weiterentwickeln.“

Klopp soll strategisch arbeiten und nicht ins Tagesgeschäft der Vereine eingreifen. Er ist damit künftig neben dem BVB-Rivalen RB Leipzig auch für die Clubs in Salzburg, Leeds, New York, Bragantino (Brasilien) und Omiya Ardiya (Japan) zuständig. Dort soll er die Sportdirektoren bei der Weiterent-

wicklung der Red-Bull-Philosophie unterstützen. Zudem soll er sein umfangreiches Netzwerk für die Sichtung von Top-Talenten sowie für die Ausbildung und Entwicklung von Trainern einbringen. Klopp soll Mitte Januar offiziell auf einer Pressekonferenz vorgestellt werden.

Maßgeblich verantwortlich für den überraschenden Klopp-Deal ist vor allem Red-Bull-Konzern-Geschäftsführer Oliver Mintzlauff. „Wir sind sehr stolz auf diese herausragende und sicherlich stärkste Verpflichtung in Red Bulls Fußball Geschichte“, sagte der frühere Vorstandschef von RB Leipzig.

Neue Torjäger für den DFB?

Nach Sturm-Ausfällen bieten sich Jonathan Burkardt und Tim Kleindienst für Nations-League-Einsätze an

HERZOGENAURACH (dpa). Die Bewerbung um den vakanten Mittelstürmer-Posten konnten die so unterschiedlichen DFB-Neulinge Tim Kleindienst und Jonathan Burkardt nach dem Training auf dem Platz auch noch vor den Kameras und Mikrofonen fortsetzen. Und so froh beide sind, erstmals im Kreis der Fußball-Nationalmannschaft dabei zu sein,

ebenfalls nicht nur im Training, sondern am liebsten auch im Spiel präsentieren: „Selbstbewusst kann ich schon reingehen.“ In der Bundesliga führt er mit 5:3 Toren im Vergleich mit Kleindienst. Nachdem Julian Nagelsmann bei einer ungewohnt langen Ausfallliste, die der Leipziger Außenverteidiger Benjamin Henrichs mit seiner Abreise wegen Rückenproblemen auf sieben Akteure verlängerte, drei Viertel seiner Offensiv-Formation weggebrochen sind, lautet die Frage der Woche für den Bundestrainer: Wer schießt ohne die verletzten Offensivstars Niclas Füllkrug, Kai Havertz und Jamal Musiala in der Nations League gegen Bosnien-Herzegowina und Erzrivale Holland die Tore für Deutschland?

Als vor einem Monat der beim 5:0 gegen Ungarn noch treffende Füllkrug vor dem

zweiten Gruppenspiel in den Niederlanden mit Achillessehnen-Problemen passen musste, lautete Nagelsmanns Neuner-Lösung Deniz Undav. Der Stuttgarter erzielte beim 2:2 in Amsterdam prompt sein erstes Länderspieltor. Am Freitag (20.45 Uhr/RTL) in Zenica könnte Undav aber eher als hängende Spitze benötigt werden neben Florian Wirtz und Serge Gnabry.

Startet nun ein Debütant wie Kleindienst oder Burkardt? Wenn der im Fußball weit verbreitete Aberglaube Nagelsmann leiten sollte, dann läge die Aufstellungs-Lösung auf der Hand: Jonathan Burkardt. Der frühere U21-Europameister präsentiert sich nach einer langwierigen Knieverletzung gerade stärker als je zuvor. Und am Wochenende traf er in der Bundesliga beim Mainzer 3:0 gegen den FC St. Pauli doppelt. Und das gegen wen? Bosniens Nummer eins

Nikola Vasilj. Der Plan B des Bundestrainers auf der Position im Angriffszentrum lautete nach dem Ausfall des verletzten Füllkrug freilich Kleindienst. Wer am Ende stürmt, bleibt nach Nagelsmanns gemeinsamen Übungseinheiten offen.

Im Tor soll Alexander Nübel am Freitag sein Debüt für die deutsche Nationalmannschaft feiern. „Ich freue mich extrem darauf. Ich habe meinen Eltern Bescheid gegeben. Pure Vorfreude jetzt auf Freitagabend“, sagte der 28-Jährige vom VfB Stuttgart bei RTL.

Nach dem Ausfall von Marc-André ter Stegen, der mit einer schweren Knieverletzung monatelang fehlen wird, war zuvor noch offen, ob Nübel oder Oliver Baumann in Zenica im Tor steht. Baumann wird aller Voraussicht nach dafür am Montag gegen die Niederlande sein erstes Länderspiel bestreiten.

Zwischen den zwei deutschen Top-Bobpiloten - Friedrich ist 16-maliger Weltmeister und viermaliger Olympiasieger; Lochner holte fünf WM-Goldmedaillen und zweimal Silber bei Winterspielen - habe es eine Abmachung gegeben, sich niemals Anschieber abzuwerben. Doch Friedrich habe Georg Fleischhauer aus Lochners Bob im Frühjahr ein Angebot gemacht, wie dieser seinem Piloten verraten hatte. Zu dem Zeitpunkt war noch offen, ob der Oberbayer seine Karriere fortsetzt. Nach dem Vorfall, zu dem sich Friedrich bislang nicht äußerte, aber beschloss Lochner noch zwei Saisons dranzuhängen und bis zu Olympia in Mailand und Cortina d'Ampezzo weiterzumachen. „Das war ein Wachrüttler. Ich bin topmotiviert und so schnell wie nie“, sagte er.



Jonathan Burkardt

Foto: dpa



Tim Kleindienst

Foto: dpa

Werder trauert um Dieter Burdenski

BREMEN (dpa). Werder Bremens Rekordspieler Dieter Burdenski ist tot. Wie der Fußball-Bundesligist mit Bezug auf die Familie mitteilte, ist der frühere Torwart am Mittwoch im Alter von 73 Jahren in seiner Heimatstadt an der Weser gestorben. Mit 444 Bundesliga-Spielen und insgesamt 582 Einsätzen ist „Budde“ der Rekordspieler der Grün-Weißen. Obwohl er mit dem SV Werder in den ersten Jahren stets gegen den Abstieg kämpfte, feierte er 1977 in Montevideo mit einem 2:0-Erfolg gegen Uruguay sein Länderspiel-Debüt. Der Bremer Ehrenspielführer galt in der Folge viele Jahre als bester deutscher Torwart hinter dem herausragenden Sepp Maier. 1978 nahm Burdenski mit dem DFB-Team an der WM in Argentinien teil. Insgesamt kam der Werder-Keeper auf zwölf Einsätze in der Nationalmannschaft. Mit dem Gewinn der deutschen Meisterschaft schaffte er in der Saison 1987/88 den würdigen Abschluss seiner Profi-Karriere.

Zverev-Aus in Shanghai

SHANGHAI (dpa). Mit dem etwas überraschenden Achtelfinal-Aus in Shanghai hat Alexander Zverev die Chance auf eine mögliche reizvolle Revanche gegen US-Open-Finalist Taylor Fritz verpasst. Der gesundheitlich angeschlagene Tennis-Olympiasieger von 2021 verlor bei dem Masters-1000-Turnier gegen den gut aufgelegten ehemaligen Top-Ten-Spieler David Goffin aus Belgien 4:6, 5:7. Zverev trat in Shanghai trotz seiner Lungenentzündung an, nachdem er zuvor auf das Turnier in Peking verzichtet hatte.

Streit unter Bobfahrern

MÜNCHEN (dpa). Vor Beginn der neuen Wintersport-Saison gibt es einen Zwist zwischen den zwei stärksten deutschen Bobfahrern. Ex-Weltmeister Johannes Lochner ist laut einem Bericht des „Münchner Merkur“ stinksauer auf den aktuellen Weltmeister und Olympiasieger Francesco Friedrich, weil dieser im Sommer den Anschieber seines Rivalen habe abwerben wollen. „Er hat sich einen Schiefer eingezogen, das kriegt er zurück“, sagte der 33 Jahre alte Lochner der Zeitung und drohte in Richtung Friedrich: „Man sollte mich nie ärgern.“

Zwischen den zwei deutschen Top-Bobpiloten - Friedrich ist 16-maliger Weltmeister und viermaliger Olympiasieger; Lochner holte fünf WM-Goldmedaillen und zweimal Silber bei Winterspielen - habe es eine Abmachung gegeben, sich niemals Anschieber abzuwerben. Doch Friedrich habe Georg Fleischhauer aus Lochners Bob im Frühjahr ein Angebot gemacht, wie dieser seinem Piloten verraten hatte. Zu dem Zeitpunkt war noch offen, ob der Oberbayer seine Karriere fortsetzt. Nach dem Vorfall, zu dem sich Friedrich bislang nicht äußerte, aber beschloss Lochner noch zwei Saisons dranzuhängen und bis zu Olympia in Mailand und Cortina d'Ampezzo weiterzumachen. „Das war ein Wachrüttler. Ich bin topmotiviert und so schnell wie nie“, sagte er.

TV-TIPP

8.00 und 13.30, Eurosport: Snooker, Wuhan Open, Viertelfinale.

20.45, Pro 7: Fußball, Abschiedsspiel von Lukas Podolski in Köln.

22.45, Sport1: Darts, World Grand Prix, zweite Runde in Leicester.

Kindernachricht des Tages

Preise für tolle Kinderprojekte



Foto: Europa-Park

Kinder und Jugendliche können das Zusammenleben in unserem Land mitgestalten – viele beweisen das jeden Tag. Drei besondere Projekte wurden jetzt mit dem Kinder- und Jugendpreis ausgezeichnet, der jedes Jahr vom Deutschen Kinderhilfswerk verliehen wird. Das Modeprojekt „PEOPLE“ in Berlin unterstützt wohnungslose oder drogenabhängige Jugendliche. Zusammen entwerfen sie Kleidung und können so eigene Stärken entdecken. Die Kinder der „Reiterherzen“ bieten Erste-Hilfe-Kurse in Schulen und Seniorenheimen in Niedersachsen an und beim Projekt „MITMACHHERWIGSDORF“ in Sachsen können Kinder und Jugendliche jedes Jahr Ideen für das Leben in ihrer Gemeinde einbringen. Einfach monsterstark! (nij)



Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf www.kruschel.de

15-Jähriger verurteilt

ULM (dpa). Weil er seine Freundin kurz nach Weihnachten erwürgt haben soll, ist ein 15-Jähriger zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt worden. Das Landgericht Ulm sprach den Teenager des Totschlags schuldig, wie eine Gerichtssprecherin mitteilte. Die Kammer verurteilte ihn demnach zu einer Jugendstrafe von sechs Jahren und sechs Monaten. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Der Fall hatte nicht nur die Menschen in der Region erschüttert: Die leblose Jugendliche war bei einer Suchaktion im Wald im Ulmer Stadtteil Wiblingen entdeckt worden. Den Angeklagten nahm die Polizei in der Nähe des Tatorts fest. Bei der Festnahme leistete er keinen Widerstand. Nach der Würge-Attacke hatte er selbst den Notruf gewählt. Laut Gerichtssprecherin zeigte sich der Jugendliche auch vor Gericht geständig.

ICE erfasst Streckenarbeiter

KITZINGEN (dpa). Ein ICE hat bei Kitzingen in Unterfranken einen Streckenarbeiter erfasst und tödlich verletzt. Die etwa 100 Menschen im Zug, der nachts von München Richtung Hamburg unterwegs war, wurden nach Erkenntnis der Bundespolizeiinspektion Würzburg nicht verletzt. Warum der 52-Jährige, der als Sicherungsposten an der Baustelle eingesetzt war, von dem ICE erfasst wurde, war zunächst unklar. Die Bauarbeiten fanden laut Polizei planmäßig statt. Der Schnellzug fuhr nach bisherigen Informationen auf einem neben der Baustelle für den Bahnverkehr freigegebenen Gleis. Sicherungsposten sind Beschäftigte, die Gleisbauarbeiter rechtzeitig vor Zügen warnen sollen.

Vor einem Haus in Holmes Beach liegen noch die Trümmer, die Sturm „Helene“ hinterlassen hat. Nun naht schon der nächste Hurrikan.

Foto: dpa

TAMPA/WASHINGTON (dpa). Begleitet von dramatischen Warnungen der Behörden hat sich der US-Bundesstaat Florida auf Hurrikan „Milton“ vorbereitet: Millionen Menschen wurden aufgefordert, sich in Sicherheit zu bringen. Viele verbarrikierten ihre Häuser und stellten sich auf das Schlimmste ein. Der Sturm, der am Mittwochabend (Ortszeit) auf die Westküste Floridas treffen sollte, könnte einer der gefährlichsten in der Geschichte des Bundesstaates werden.

Sturmfluten und heftige Regenfälle

„Milton“ habe großes zerstörerisches Potenzial, warnte das Nationale Hurrikanzentrum und wies eindringlich darauf hin, dass normalerweise trockene Küstengebiete beim zu erwartenden Anstieg des Meeresspiegels überflutet werden könnten. Lebensgefährliche Sturmfluten mit bis zu fünf Meter hohen Wellen, zerstörerische Winde und heftige Regenfälle seien zu erwarten, hieß es. Zudem bestehe die Gefahr von Tornados.

Die US-Regierung leitete umfassende Hilfsmaßnahmen ein. „Milton“ trifft auf eine bereits verwundete Region: Florida kämpft ebenso wie andere US-Bundesstaaten noch immer mit den Zerstörungen, die Hurrikan „Helene“ hinterlassen hat. Erst vor anderthalb Wochen war dieser auf die Nordwestküste Floridas getroffen und hatte in seinem Verlauf schwere Verwüstungen und Überschwemmungen hinterlassen. Nach Medienberichten kamen mehr als 200 Menschen ums Leben. Die Behörden befürchteten auch, dass sich noch nicht weggeräumte



Angst vor dem Monstersturm

Hurrikan „Milton“ trifft auf Florida – und das nur kurz nach „Helene“

Trümmer und Schrott in bereits verwüsteten Gebieten in dem neuen Sturm in tödliche Geschehnisse verwandeln könnten.

Der in die höchste Hurrikan-Kategorie 5 eingestufte „Milton“ sollte sich Prognosen zufolge zwar abschwächen, bevor er auf Land trifft, doch seine enorme Ausdehnung barg weiterhin erhebliches Katastrophenpotenzial – besonders in der Region um die Küstenmetropole Tampa. Das amerikanische Verteidigungsministerium teilte mit, dass Tausende Nationalgardisten mobilisiert worden seien. Hubschrauber und

hochwasserfähige Fahrzeuge stünden für Rettungseinsätze bereit. Notfallzentren im ganzen Bundesstaat wurden mit Vorräten beliefert, um unmittelbar nach dem Sturm schnell Hilfe leisten zu können.

Floridas Gouverneur Ron DeSantis appellierte mit Nachdruck an die Bevölkerung, die Anweisungen der Behörden ernst zu nehmen. Für die Region um Tampa galt eine Evakuierungs-Anordnung. Während einige Anwohner es dennoch vorzogen, sich in ihrem Zuhause zu verbarrikierten, traten viele andere die vorü-

bergehende Flucht an. Die Stadt Treasure Island auf einer Landzunge westlich von Tampa gleiche nach der Abreise der meisten Einwohner einer „Geisterstadt“, sagte deren Bürgermeister, Tyler Payne, dem Sender CNN.

Viele, die das Gebiet verlassen wollten, stießen allerdings auf Schwierigkeiten: CNN berichtete von Staus, Treibstoffengpässen und ausgebuchten Hotels. Zahlreiche Flughäfen stellten den Betrieb ein. Die US-Regierung sprach eine Warnung an Fluggesellschaften aus, nachdem Berichte über

Wucherpreise auf sozialen Medien die Runde gemacht hatten. Verkehrsminister Pete Buttigieg kündigte an, dies genau zu beobachten.

Auswirkungen auch im All

Tropische Wirbelstürme entstehen über warmem Ozeanwasser. Die Erderwärmung erhöht Experten zufolge die Wahrscheinlichkeit stärkerer Stürme. Die Hurrikansaison im Atlantik dauert von Juni bis Ende November. Die Stürme werden in alphabetischer Reihenfolge benannt. Die Auswirkungen von „Milton“ reichen bis in den Weltraum: Wegen der Hurrikans müssen vier Raumfahrer einige Tage länger als geplant im All bleiben. Sie hatten sich eigentlich schon am Montag auf kommenden Sonntag von der Internationalen Raumstation ISS zur Erde machen sollen. Weil ihre „Crew Dragon“-Kapsel aber vor der Küste Floridas im Meer landen soll, sei die Rückkehr nun erst einmal auf kommenden Sonntag verschoben worden, teilte die US-Raumfahrtbehörde NASA mit.

Wissenschaft mit den „Werkzeugen des Lebens“

Der Chemie-Nobelpreis geht an drei Proteinforscher / Ihre Arbeiten dienen unter anderem einer schnelleren Entwicklung von Impfstoffen

STOCKHOLM (dpa/red). Mit Künstlicher Intelligenz die Struktur von Proteinen vorherzusagen und solche komplexen Moleküle zusammenbauen: Die diesjährigen Chemie-Nobelpreisträger haben das Feld der Proteinforschung revolutioniert. Die Auszeichnung geht zu einer Hälfte an David Baker (USA), zum anderen Teil an Demis Hassabis und John Jumper, die beide in Großbritannien bei der Google-Tochter DeepMind arbeiten, wie die Königlich-Schwedische Akademie der Wissenschaften am Mittwoch in Stockholm mitteilte.

Die Forscher arbeiteten mit den „Werkzeugen des Lebens“, so das Nobelkomitee. Proteine steuern nämlich nahezu alle Prozesse in Zellen. Ihre Funktion hängt maßgeblich von ihrer dreidimensiona-

len Struktur ab, der sogenannten Faltung. Baker (62) erhält den Preis für rechnergestütztes Proteindesign, Hassabis und Jumper für die Vorhersage der Faltung von Proteinen durch Künstliche Intelligenz (KI).

„Ich fühle mich zutiefst geehrt“, sagte Baker, als er telefonisch zur Preisbekanntgabe zugeschaltet wurde. Der Forscher in den USA war vom berühmten Anruf aus Stockholm aus nächtlichem Schlummer gerissen worden. Seine Frau habe vor Freude so laut zu schreien begonnen, dass er den Anrufer nicht gut habe verstehen können, sagte er. „Es war sehr, sehr aufregend.“

Hassabis (48) und der 1985 geborene Jumper haben ein KI-Modell entwickelt, um ein jahrzehntealtes Problem zu lösen: die Vorhersage der Strukturen von Proteinen. Jumper



Ausgezeichnet: David Baker (links), John Jumper (Mitte) und Demis Hassabis. Hassabis war mit 13 Jahren schon Schachmeister und programmierte als Jugendlicher Computerspiele. Foto: dpa

zählt zu den wenigen Chemie-Nobelpreisträgern, die bereits vor ihrem 40. Lebensjahr mit der Auszeichnung geehrt werden. Hassabis, der schon als Vierjähriger Schach spielte

und mit 13 Jahren Schachmeister wurde, programmierte als Jugendlicher Computerspiele und wandte sich dann der Künstlichen Intelligenz zu. 2010 gründete er das Unter-

nehmen DeepMind mit, das KI-Modelle für Brettspiele wie Go entwickelte und 2014 an Google verkauft wurde. DeepMind erregte unter anderem Aufsehen, als die KI Go-Champions besiegte. Jumper stieß 2017 zum Unternehmen. Gemeinsam leiteten er und Hassabis die Arbeit, die das KI-Modell grundlegend reformierte. Nun ließ sich aus der DNA oder der Abfolge von Aminosäuren sehr schnell die 3D-Struktur vorhersagen.

Neben der möglichst exakten Beschreibung war auch die Schaffung neuer Proteine lange Zeit nur ein Wunschziel chemischer Forschung geblieben – bis zur Arbeit von Baker. Der Biochemiker entwickelte an der University of Washington in Seattle Ende der 1990er-Jahre die Software „Rosetta“ zur Vorhersage der Faltung

von Proteinen. Gemeinsam mit seinem Team kam Baker auf die Idee, das Programm umgekehrt zu nutzen: Anstatt Aminosäureabfolgen einzugeben und Proteinstrukturen zu erhalten, sollte es möglich sein, eine gewünschte Proteinstruktur einzugeben und Vorschläge für die Aminosäureabfolge zu erhalten.

Das Ergebnis der Arbeiten waren völlig neue, am Computer geschaffene Proteine. Solche Proteine mit neuen Funktionen könnten zu „neuen Nanomaterialien, zielgerichteten Pharmazeutika, einer schnelleren Entwicklung von Impfstoffen, kleinsten Sensoren und einer umweltfreundlicheren chemischen Industrie führen – um nur einige Anwendungen zu nennen, die zum größten Nutzen der Menschheit sind“, hieß es vom Nobelkomitee.

LEUTE HEUTE

Verschlossen

Billie Eilish möchte ihre romantischen Interessen und Beziehungen künftig privat halten. „Ich wünschte, niemand wüsste etwas über meine Sexualität oder über mein Liebesleben“, sagte die 22-Jährige. Sie hoffe, dass die Öffentlichkeit künftig auch nichts mehr darüber erfahren. „Ich werde nie wieder über meine Sexualität sprechen. Und ich werde auch nie wieder darüber sprechen, wen ich date.“



Billie Eilish

Vielseitig

US-Punkrocker Dexter Holland, bekannt als Frontmann der erfolgreichen Band The Offspring, widmet sich neben seiner musikalischen Karriere auch der Wissenschaft. Er arbeitet derzeit an einer wissenschaftlichen Arbeit über microRNA, erzählt der 58-jährige promovierte Molekularbiologe. „Ich habe herausgefunden, dass menschliche microRNA in der Lage ist, HIV-Infektionen abzumildern.“



Dexter Holland

Fotos: dpa

Verliebt

Rapper Asap Rocky spricht von seiner ersten Begegnung mit seiner heutigen Partnerin, Superstar Rihanna (36), in einer ziemlich unangenehmen Situation. „Ich wurde aus diesem Nachtclub rausgeschmissen“, erzählte der 36-jährige Musiker. Der Rapper, der mit bürgerlichem Namen Rakim Mayers heißt, geriet eigenen Worten zufolge damals mit den Türistern aneinander, als Rihanna rauskam.



Rihanna mit Freund Asap Rocky



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1961: Transsibirische Eisenbahn rollt elektrisch

Am 10. Oktober 1961 ist die Elektrifizierung der Transsibirischen Eisenbahn auf eine 5.500 km langen Strecke zwischen Moskau und dem Baikalsee abgeschlossen. Insgesamt erstreckt sich die „Transsib“ über eine Länge von 9.300 Kilometern von Moskau bis an den Pazifik. Die längste Eisenbahnstrecke der Welt ist heute komplett elektrifiziert.

1981: Protest gegen NATO-Doppelbeschluss

Am 10. Oktober 1981 demonstrieren in Bonn 300.000 Menschen für Frieden und Abrüstung. Sie protestieren gegen den Beschluss der NATO (1979), mit Pershing-2-Raketen und Cruise-Missile-Marschflugkörpern auf die Stationierung sowjetischer SS-20-Mittelstrecken-Raketen zu antworten. Auch in der DDR entwickeln sich angesichts der atomaren Aufrüstung unabhängige Friedensbewegungen.

1983 erreichen die Friedensdemos in der Bundesrepublik ihren Höhepunkt. Im selben Jahr stimmt der Bundestag dem NATO-Doppelbeschluss und der Stationierung von US-Mittelstreckenraketen in Westdeutschland zu.

2002: Erste Muslima gewinnt Recht auf Kopftuch

Am 10. Oktober 2002 erstreitet die erste Muslima das Recht, ihr Kopftuch am Arbeitsplatz tragen zu dürfen. Der Verkäuferin aus Süddeutschland wurde im September 1999 gekündigt, weil sie sich aus religiösen Gründen weigerte, ihr Kopftuch bei der Arbeit in einer Parfümerie abzunehmen. Der Fall geht durch mehrere Instanzen: Arbeitsgericht und Landesarbeitsgericht weisen die Kündigungsschutzklage der Muslima ab. Erst das Bundesarbeitsgericht Erfurt urteilt 2002, dass das Tragen eines muslimischen Kopftuchs allein keine Kündigung rechtfertigt.

Trotz dieses Urteils gibt es in den Folgejahren immer wieder Rechtsprozesse, weil ohne konkretes Gesetz auf Länderebene unterschiedliche Regelungen erlassen werden. 2021 entscheidet der Europäische Gerichtshof, dass Arbeitgeber politische oder religiöse Symbole verbieten können, wenn sie ein Bild der Neutralität vermitteln und soziale Konflikte

vermeiden wollen.

2016: Festnahme Al-Bakr

Am 10. Oktober 2016 wird der Terrorverdächtige Dschaber al-Bakr verhaftet. Der 22-jährige Syrer soll einen Anschlag auf den ehemaligen Flughafen Berlin-Tegel geplant haben. Nach missglückter Festnahme in Chemnitz zwei Tage zuvor, floh er nach Leipzig. Auf der Suche nach einem Schlafplatz kam der mutmaßliche IS-Terrorist bei einem Landmann unter, der ihn aber erkannte, mit Freunden überwältigte und die Polizei verständigte. Zwei Tage später erhängt er sich in Untersuchungshaft.

2017: Urteil zu Gladbeck-Geiselnnehmer

Am 10. Oktober 2017 entscheidet das Landgericht Arnsberg, dass einer der beiden Täter des „Geiseldramas von Gladbeck“ freigelassen wird. Dieter Degowski überfiel am 16. August 1988 mit seinem Komplizen Hans-Jürgen Rösner eine Bank in Gladbeck (Nordrhein-Westfalen). Auf ihrer Flucht durch Deutschland und die Niederlande nehmen die beiden Täter mehrere Geiseln, von denen sie zwei erschießen. Ein Polizist kommt während des Einsatzes durch einen Verkehrsunfall ums Leben. Erst nach 54 Stunden kann das SEK die beiden Männer festnehmen, 1991 werden sie zu lebenslanger Haft verurteilt. Nach dem Vorfall entbrennt eine öffentliche Debatte wegen des Verhaltens einiger Journalisten: So wurden mit den Tätern mehrere Interviews geführt und ein Journalist fuhr im Fluchtauto mit, um den Männern den Weg aus der Innenstadt zu zeigen.

Dieter Degowski wird im Februar 2018 aus der Haftanstalt entlassen. Er lebt unter einer neuen Identität.

2021: Fotografin Evelyn Richter gestorben

Am 10. Oktober 2021 stirbt die Fotografin Evelyn Richter in Dresden. Sie war eine der bedeutendsten Künstlerinnen ihrer Zunft in Deutschland und berühmt für Fotos von Ausstellungsbesuchern sowie Porträts des Malers Otto Dix oder Dichters Günther Kuhnert. Zudem bildete sie ostdeutsche Lebenswelten kritisch, aber immer empathisch ab. Ihr Hauptwerk ist im Evelyn Richter-Archiv im Museum der bildenden Künste in Leipzig versammelt.

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Maria Oberbeck und Anneliese Gerbes sind keine Stammkunden beim Seniorennachmittag der Stadt. Die Zusammenkunft zum 30. Jubiläum lassen sich die beiden Damen jedoch nicht entgehen. Die findet nämlich um die Ecke statt und bringt Abwechslung. Der große Saal im Pfarrheim Herz-Jesu ist gerichtet. Auf den langen Tischreihen werden die eintreffenden Gäste von kleinen Blumensträußen in Empfang genommen. Nett haben es die Helfer des nachmittäglichen Seniorentreffs gemacht, gerade aus Anlass des 30-jährigen Bestehens.

Das wird nicht in der Ad-



Es ist erfüllend und immer spannend.

Uschi Schröder

lerstube, wo sonst die Veranstaltungen stattfinden, durchgeführt, sondern ganz bewusst in Herz-Jesu. Rund 80 Personen werden diesmal erwartet, merkt Uschi Schröder an. Sie ist eine der Freiwilligen, die im ehrenamtlichen Team regelmäßig beim Bewirten der Senioren mithelfen.

„Es ist erfüllend und immer spannend“, sagt sie über die Tätigkeit. Erzählen, zuhören, ein offenes Ohr haben – Schröder mag das Zusammensein mit den



Das Zusammensein mit den Senioren macht einfach Spaß.

Gabi Mayer

alten Menschen. Für diese ehrenamtliche Arbeit ist nicht jeder gemacht, weiß sie. „Man braucht viel Geduld und Verständnis“, betont Schröder. Beides hat sie, ebenso wie Helferin Gabi Mayer. „Das Zusammensein mit den Senioren macht einfach Spaß“, sagt sie.

Erst kam Mayer zwei Jahre lang in Begleitung ihres Vaters. Dann entschied sie sich, Teil des Helferteams zu werden. Seit sieben Jahren ist das nun so. „Wir



Wir als Stadt könnten das gar nicht leisten, was die Ehrenamtlichen tun.

Patrick Poss (CDU), Beigeordneter

sind ein gutes Team“, stellt Schröder heraus, die ihrer Mutter Rita Vogt in der Ehrenamtlichkeit der Adlerstube nachgefolgt ist. Vogt war gemeinsam mit Herbert Wagner federführend im Aufbau der Treffen, über die Schröder sagt: „Die Seniorennachmittage gehören zu meinem Leben.“

Lobende Worte bekommt das Team an diesem Nachmittag mehrfach. Der zuständige Beigeordnete Patrick Poss (CDU) legt Wert auf die Feststellung: „Wir als Stadt könnten das gar nicht leisten, was die Ehrenamtlichen tun.“ Bürgermeisterin Ilona Volk (Grü-

Bereicherung und Anerkennung

30 JAHRE SENIORENNACHMITTAG Rund 80 Personen feiern mit Musik und Kuchenbuffet



Bürgermeisterin Ilona Volk (3. v. l.) und Beigeordneter Patrick Poss (hinten Mitte) bedankten sich für das Engagement beim Helferteam und feierten mit den Senioren das Jubiläum des Seniorennachmittags. Fotos: suk



Rita Vogt engagiert sich seit vielen Jahren im Team der Seniorenbetreuer und war zusammen mit Herbert Wagner federführend im Aufbau der Treffen.



Beschwingte Musik umrahmte den Nachmittag mit Alleinunterhalter und Zauberer Franz Lämmlin.



Das Helferteam präsentierte zum Jubiläum ein selbst gedichtetes Jubiläumslief zur Melodie von „Mein Vater war ein Wandersmann“.



Wenn wir noch mehr Ehrenamtliche hätten, könnten wir die Nachmittage wieder wöchentlich anbieten.

Ilona Volk (Grüne), Bürgermeisterin

dacht. „6000 Senioren aus Schifferstadt bedanken sich bei Ihnen“, gab der amtierende Vorsitzende Peter Kubina bekannt und überreichte jedem eine persönliche Dankesurkunde.

Maria Oberbeck und Anneliese Gerbes genießen den

kurzweiligen Nachmittag in Herz-Jesu. Vor allem die Musik beschwingt sie. Dafür sorgt Alleinunterhalter und Zauberer Franz Lämmlin. Applaus spenden sie auch

der Ehrenamtlichen-Gruppe gerne, denn die sorgt nicht nur wie gewohnt für die reibungslose Ausgabe von Kaffee, Kuchen und kalten Getränken, sondern liefert

sogar ein selbst gedichtetes Jubiläumslied zur Melodie von „Mein Vater war ein Wandersmann“ ab. Der Begleitchor im Saal lässt nicht lange auf sich warten.

BÜRGERBUS

Der Bürgerbus fährt dienstags und donnerstags von 8 bis 17 Uhr, sowie mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr. Telefonische Anmeldung Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter **06235 - 44555**

Der Bürgerbus kommt

Gemeinsam mobil
in Schifferstadt

Schifferstadter Tagblatt –
Print oder digital!

WIR GRATULIEREN

Frau Irmtrud Dorweiler, zum 82. Geburtstag.

Viele Eltern greifen nicht zum Buch

Laut einer Studie wird knapp jedem fünften Kind nie vorgelesen

Von Bernd Glebe

MAINZ. Kleinen Kindern wird wieder etwas mehr vorgelesen – und doch ist das Gesamtergebnis einer Studie der Stiftung Lesen alarmierend: Bundesweit schmökert rund ein Drittel der Eltern nie oder nur selten mit ihren ein- bis achtjährigen Kindern. 18 Prozent gaben an, nie etwas vorzulesen. „Vorlesen ist aber nicht nur 'nice to have', sondern wichtig für die Entwicklung der Kinder“, erklärte Simone Ehmig, Leiterin des Instituts für Les- und Medienforschung der Stiftung Lesen, anlässlich der Präsentation des Vorlesemonitors in Mainz. „Wenn Kindern regelmäßig vorgelesen wird, haben sie bessere Bildungschancen.“

Für die repräsentative Studie waren 815 Eltern von ein- bis achtjährigen Kindern von Mitte Mai bis Mitte Juni zu ihrem Vorleseverhalten befragt worden. Danach sind vor allem die ganz Kleinen und die Kinder beim Schuleintritt davon betroffen, dass ihnen kaum vorgelesen wird. Nicht nur die erste frühe, sondern gerade auch die zweite Phase sei jedoch äußerst wichtig, um für den Start in der Schule die Grundlagen zu schaffen und die Lesemotivation im Grundschulalter zu erhalten und zu fördern, betonte Ehmig.

Insgesamt greifen Eltern wieder häufiger zum Kinderbuch als noch während der Corona-Pandemie, als das Niveau zurück-

ging. So lesen 2024 den Angaben zufolge 67,7 Prozent der Eltern ihren Kindern mindestens „mehrmals pro Woche“ vor, 2022 etwa waren es nur 61,3 Prozent. Vor allem Eltern mit formal niedriger Bildung lesen weniger vor als der Durchschnitt aller Eltern, wie aus der Studie hervorgeht, die die Stiftung Lesen mit der Deutschen Bahn Stiftung und der Wochenzeitung „Die Zeit“ in Auftrag gegeben hatte. Bei mehr als einem Drittel (34 Prozent) sei das seltener als einmal pro Woche. Das zeige sich sowohl bei Familien mit als auch Familien ohne Migrationshintergrund, berichtete Ehmig.

74 Prozent der Eltern, denen selbst vorgelesen wurde, lesen dagegen ihren eigenen Kindern mindestens mehrmals pro Woche vor, sagte Ehmig zu einem weiteren Ergebnis der Studie. Das zeige, dass die eigenen positiven Vorleseerfahrungen mit hoher Wahrscheinlichkeit auch an die nächste Generation weitergegeben werden. Die Stiftung Lesen empfiehlt, das Vorlesen nicht nur mit Büchern zu verbinden, sondern auch Möglichkeiten zu nutzen, die Smartphones und Tablets dafür bieten.

Als Gründe, die am Vorlesen hindern, nannten die Eltern neben Stress und fehlender Zeit, dass ihre Kinder nicht vorgelesen bekommen wollen, zu unruhig sind oder sich lieber mit anderem beschäftigen.

KALENDER

Donnerstag, 10. Oktober 2024
Im Oktober der Nebel viel, bringt im Winter der Flocken Spiel.

Geburtstag
1920
Gail Halvorsen
war ein ehemaliger US-amerikanischer Pilot der Luftwaffe, der während der „Berliner Luftbrücke“ (1948/49) mit einem der „Rosinenbomber“ Lebensmittel und Kohle in die blockierte Stadt flog und als erster Pilot für die Berliner Kinder kurz vor der Landung auf dem Flughafen Tempelhof Süßigkeiten abwarf.

1901
Alberto Giacometti
war ein berühmter Schweizer Bildhauer und Maler der Moderne, der insbesondere für seine überlangen, schlanken Menschen-Plastiken bekannt ist und mit seiner 2015 für 141 Millionen Dollar versteigerten Bronzefigur „Zeigener Mann“ einen neuen Rekordpreis in der Kunstwelt setzte.

1861
Fridtjof Nansen
war ein norwegischer Polarforscher und Entdecker (u. a. Expeditionen ins Nordpolarmeer 1893–1896) und für seine Verdienste um die Flüchtlingshilfe Träger des Friedensnobelpreises 1922.

Todestag
1963
Édith Piaf
war eine weltberühmte französische Chansonsängerin, die sich mit Liedern wie „La Vie en rose“ (1946), „Milord“ (1959) und „Non, je ne regrette rien“ (1960) in die Herzen sang.

Sternzeichen:
Waage (24.09. - 23.10.)

REZEP DES TAGES

Allgäuer Kässpätzlen



- 500 g Mehl, am besten Spätzlemehl, muss aber nicht Ei(er)
- 5 Mineralwasser
- 1/8 Liter etwas Salz
- 150 g Emmentaler, Allgäuer
- 100 g Bergkäse
- 50 g Romadur oder Weißlacker, evtl. mehr
- 3 große Zwiebel(n)
- Butter

„Blasen schlägt“, ist er fertig und kann noch etwas ruhen. In der Zwischenzeit den Herd, mit einer Auflaufform darin, auf ca. 80 °C Ober-/Unterhitze vorwärmen und einen großen Topf mit reichlich Wasser aufsetzen und zum Simmern bringen. Den gesamten Käse reiben und vermengen. Das Wasser salzen. Den Teig portionsweise in den Spätzlelebeln füllen und die Spätzle ins Wasser hobeln. Aufpassen, dass die Spätzle nicht am Boden des Topfes festbacken. Sobald die Spätzle an der Wasseroberfläche schwimmen noch ca. 30 Sekunden ziehen lassen. Dann mit einem Schaumlöffel abschöpfen und in die vorgewärmte Auflaufform geben. Darauf eine Lage Käse geben. Dies wird wiederholt, bis der Teig verbraucht ist. Ob man als letzte Schicht Käse hat und diesen noch mit Oberhitze goldgelb werden lässt, ist Geschmackssache. Zum Schluss die gebräunten Zwiebeln auf den Kässpätzlen verteilen und servieren.

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112
Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.
Rettungsdienst: Telefon 112
Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.
Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.
Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.
Apothek: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.
Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.
Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de
Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.
Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Recherlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.
Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1101111 und 0800 / 110222.
Heil Pflegenetz, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.
Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.
Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 11010333
Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1101050.
Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.
Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.
Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.
Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.
Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.
Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Vertretungsberechtigt i.S.d.G.: Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt
Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil: VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb: Susanne Geier Anzeigenpreisliste Nr. 41

Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. April 2024:

Print: 29,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 31,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % Mwst. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.
Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.
Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



Kriegsgegner	italienisch: vorwärts	weit abgelegene Natur	Hühner- vogel mit Feder- rad	Glas- bruch- stück	Höhen- zug im Was- ser- bergland	Teil des Beines	Vorname des Sängers Presley	Beschwerde	„Urin“ in der Kinder- sprache	Toten- schrein	ugs.: Ge- schwätz	örtliche Epidemie	be- stimmter Artikel (3. Fall)	Amts- trachten	Anfän- gerin
süd- amerik. Lauf- vogel	Zwiebel- gewächs		Staat in West- afrika	dring- lich	Vorläufer der EU	Ver- schie- denes	Meeres- stachel- häuter	Schwie- rigkeit			Schmerz mindern	besitz- anzei- gendes Fürwort			
Beruf im Bergbau	Mensch mit gutem Appetit	Gym- nastik- übung										Brust- knochen	griechische Unheils- göttin		Halb- edel- stein
			Haupt- stadt von Vietnam									Name der Europa- rakete	Explo- sionsge- räusch	süd- deutsch: Berg- hang	
Beschä- digung im Stoff	dumpler Schlag (ugs.)	hier, ... und da										Süd- europäer	Kugel- schrei- ber (Kw.)		
hinteres Schiffs- segel		Mini- funk- empfan- ger	populär		erster dt. Bundes- kanzler	Insel- europäer (Mz.)	Binnen- staat in Mittel- europa	Spiel- figur	Bank- begriff	deutsche Vorsilbe	Titel- figur bei Milne (Bär)	niederl.: ich			
Israel. Krimi- autorin, † 2005	be- rühmter Sänger					Raub- insekt				Hund bei Walt Disney					
ein Kunst- leder	leicht zugäng- lich	Porzel- lanver- zierung					nord- mark. Teppich- zentrum	6. griech. Buch- stabe	ugs.: Sachen, Dinge	er- tragen					
polizei- liche Kontroll- runde	Hima- laja- Hoch- ebene	leicht- sinniger Fahrer	lokali- sieren		unan- tastbar	afrik. Groß- land- schaft				Tau zur Segel- befesti- gung					
			lauter Anruf	Rauch- kraut			latei- nisch: damit	Kfz.-K. Gießen							
zusam- menge- hörige zwei	Fast- nachts- ruf				ab- streiten				Abk.: In- dustrie- gewerk- schaft						
Weiden des Rot- wildes															
von Sin- nen			nieder- deutsch: Bauer												

Anzeige

Vereinigte VR Bank
Kur- und Rheinpfalz eG

Auflösung des vorherigen Rätsels

K	P	S	E	K	F	D	K	B													
V	O	R	L	E	G	E	R	A	N	L	E	G	E	R							
L	A	T	O	L	L	A	E	K	E	L	N	M	E	R	B	S	E				
E	I	N	S	T	L	I	S	A	A	K	M	A	L	E	R	I	N	S	O		
B	E	T	H	E	I	D	E	S	U	M	E	R	E	R	S	R	E				
R	E	I	T	E	R							A	K	T	I	O	N				
D	I	C	K	E	T	E						R	E	M	H	E					
K	E	T	E									E	G	A	M	E					
N	I	E	T	E								S	T	E	I	N	E	R			
Z	U	G	S	S	L	P	O				A	P	A	Z	S	B					
S	S	C	H	E	C	K	E				P	H	A	N	T	O	M	G	E	I	S
S	I	C	H	B	I	S	E	R	E		K	R	E	I	N	H	E	I	T		
H	H	E	N	N	E						A	R	E	S	T						
T	E	L	E	G	E	N	D				H	E	X	E	R						
U	F	E	R	B	A	H	A	U	S		N	A	E								
F	C	P	E	R	L	E					D	E	M	E	N	T	I				
E	C	K	E	R							F	I	N	E	S	S	E				
T	O	F	U								P	A	T								

5	3	4	6	9																	
1	6		2		9		4														
		7	1		5		2														
	3	2	6		5	4															
	1			7	8	2	3														
4	8		2		1																
3	8						7	4	6												
6				7	4			5													
	7							9	1												

Anfänger

1	8	6	4	9	2	7	3	5
4	9	7	8	5	3	6	2	1
3	2	5	7	1	6	8	4	9
8	3	2	9	6	4	5	1	7
6	1	9	5	2	7	4	8	3
5	7	4	3	8	1	9	6	2
7	6	3	1	4	5	2	9	8
2	5	8	6	3	9	1	7	4
9	4	1	2	7	8	3	5	6

Fortgeschrittene

4	2	3	5	9	6	7	8	1
8	9	7	1	4	2	6	3	5
6	1	5	3	8	7	4	2	9
7	6	2	4	5	3	9	1	8
3	8	1	6	2	9	5	4	7
9	5	4	8	7	1	3	6	2
2	4	8	7	6	5	1	9	3
1	7	9	2	3	4	8	5	6
5	3	6	9	1	8	2	7	4

Auflösung des vorherigen Rätsels

ANFEHUEERN

KURZ UND BÜNDIG

Referat Soziales am Montag, 14.10.2024 geschlossen

SCHIFFERSTADT. Das Referat Soziales ist am Montag, 14.10.2024 aus betrieblichen Gründen geschlossen. Die Stadtverwaltung Schifferstadt bittet um Ihr Verständnis.

Fragen zur Rente?

Die Bürgerdienste der Stadtverwaltung unterstützen

SCHIFFERSTADT. Wer seine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung bezieht, muss zuvor einen Rentenanspruch stellen. Dies sollte rund vier bis fünf Monate vor dem beabsichtigten Rentenbeginn geschehen, um eine rechtzeitige Bearbeitung des Antrags bei der Deutschen Rentenversicherung sicherzustellen. Unterstützung bei der Antragsstellung und Antwort auf Fragen zum Rentenkonto bieten nicht nur in den Auskunft- und Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung, sondern auch die Bürgerdienste der Stadtverwaltung Schifferstadt für ihre Einwohnerinnen und Einwohner.

Bei den Bürgerdiensten helfen die Mitarbeitende des Referats Soziales gerne weiter. Sie stehen montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr sowie donnerstags auch von 14 bis 17:30 Uhr zur Verfügung.

Um Terminvereinbarung per Telefon unter 06235-44326 oder per Mail an rente@schifferstadt.de wird gebeten.

Veranstaltungen der Volkshochschule Rhein-Pfalz-Kreis in Schifferstadt

SCHIFFERSTADT. Für die folgenden VHS-Kurse in Schifferstadt sind noch Plätze frei:

„Tinnitus - Umgang mit Ohrgeräuschen“ – Kurs-Nr. I300232S01, Termin: Donnerstag, 17.10.2024, 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr

„Einführung in Adobe Photoshop Lightroom Classic“ – Kurs-Nr. I804020S01, Termin: Freitag, 18.10.2024, 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr

„Zentrale Achse und Bewegungslinien mit der Franklin-Methode®“ – Kurs-Nr. I301160S04, Termin: Samstag, 19.10.2024, 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr, Anmeldeschluss 14.10.2024

„Künstliche Intelligenz - Wie gut können Computer denken?“ – Vortrag - Kurs-Nr. I803052S02, Termin: Dienstag, 22.10.2024, 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr

„Clever im Internet einkaufen - gewusst wie!“ – Kurs-Nr. I803018S04, Termin: Dienstag, 22.10.2024, 18:00 Uhr bis 21:30 Uhr, Anmeldeschluss 16.10.2024

„Canva für Einsteiger*innen - Workshop“ – Kurs-Nr. I804070S01, Termin: Freitag, 25.10.2024, 15:00 Uhr bis 17:30 Uhr

„Einsteiger-Workshop ins FineArt Printing“ – Kurs-Nr. I804060S01, Termin: Freitag, 25.10.2024, 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Anmeldungen sind online unter www.vhs-rpk.de möglich. Für weitere Informationen, sowie Anmeldungen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

Ein Rohdiamant wartet aufs Schleifen

AUSSCHUSS Suboptimale Arbeitsbedingungen im Jugendtreff

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Dennis Fellhauer führt seit Februar dieses Jahres Regie im Jugendtreff. Das, so waren sich die Mitglieder im Ausschuss für Generationen und Soziales einig, tut dem Haus gut. In Folge dessen wurden die angemeldeten Haushaltsmittel bewilligt. Einen Vor-Ort-Termin soll es geben.

Mit einer Übersicht über zurückliegende Aktionen und vor allem Neuerungen über-

zeugte Fellhauer den Ausschuss. Eine seiner Erachtens wichtige Maßnahme: die Reduzierung der Konzerte von vier bis sechs im Jahr auf zwei.

„Der Altersdurchschnitt bisher lag bei 50plus“, erklärte er und machte in dem Zusammenhang deutlich, dass dies nicht mit dem Begriff Jugendtreff einher geht.

Dafür kündigte Fellhauer an, wieder eine ähnliche Veranstaltung wie den früher einmal angebotenen Jugend-

rockpreis anbieten zu wollen. Junge Bands hätten dadurch eine Plattform und die Zielgruppe werde erreicht. Kontinuität wünschte sich Fellhauer bei den Öffnungszeiten des Jugendtreffs, weshalb diese den personellen Ressourcen angepasst wurden.

„Wir würden gerne mehr machen, aber mit den Kapazitäten sind wir am Limit, so dass einfach nicht mehr geht“, machte Fellhauer auf Nachfrage deutlich. Auf die Beine gestellt hat er einiges

mit seinem Team in den zurückliegenden Monaten. Abgesehen von der Erhöhung der Betreuungsplätze für die Sommerferien wurden der Kindertreff, die Jugenddisko und die Kochkurse eingeführt. Fürs kommende Jahr plant Fellhauer mit 500 Betreuungsplätzen über alle Ferienzeiten hinweg, 20 weniger als 2024, da die Pflingstferien wegfallen.

Dass das Haus renovierungs- und sanierungsbedürftig ist, konnte Fellhauer

nicht widerlegen. Er betonte jedoch: „Das Haus ist ein Rohdiamant, den man nur schleifen muss.“ Viel Potenzial schlummere in dem Gebäude, das allerdings nur mit einem Eimer Wandfarbe nicht gehoben werden könne. Optimale Arbeitsbedingungen, darin gab Fellhauer einer Anmerkung aus dem Gremium Recht, gebe es aktuell nicht.

Der zuständige Beigeordnete Patrick Poss (CDU) kündigte einen Vor-Ort-Termin

an. „Es ist korrekt, dass wir Handlungsbedarf haben – sowohl innen als auch im Außenbereich“, unterstrich er. „Das“, gab er gleichzeitig mit auf den Weg, „wird nicht billig.“ Tanja Sirch (BFS) appellierte daran, Überlegungen zur Optimierung der Bedingungen anzustrengen. „Das sollte uns mehr Geld wert sein“, sagte sie. In dem leer stehenden ehemaligen Vereinsheim der Stadtkapelle, die sich aufgelöst hat, sah sie beispielsweise eine Option.

Beeindruckende Performance des Schifferstadter Rennfahrers Devin Leon Ucar

ROK CUP GERMANY SUPERFINALE Schifferstadter Rennfahrer Devin Leon Ucar erreicht einen ersten und zweiten Platz



SCHIFFERSTADT/KERPEN. Am vergangenen Wochenende fand das Rok Cup Germany Superfinale auf der legendären Rennstrecke in Kerpen statt, und der Schifferstadter Devin Leon Ucar lieferte in der Senior Klasse mit seinem Vortex Motor eine beeindruckende Performance ab.

Trotz der Herausforderung, mit seinem alten Trainingsmotor ins Qualifying zu gehen, da es mit dem Rennmotor

Probleme gab, zeigte Devin eine hervorragende Leistung und sicherte sich den zweiten Platz von 35 Startern. Diese starke Qualifikation setzte den Grundstein für seine Renntaktik und das Selbstvertrauen, das er für die Rennen benötigte.

Im ersten Rennen konnte Devin seine Position gleich zu Beginn behaupten und setzte sich schnell an die Spitze des Feldes. Mit einer Kombination

aus Geschick und strategischem Fahren gelang es ihm, den ersten Platz bis zur Ziellinie zu behalten. Seine Renngeschwindigkeit und seine Fähigkeit, sich gegen die Konkurrenz durchzusetzen, machten ihn zu einem der stärksten Fahrer auf der Strecke.

Im zweiten Rennen ging es dann um alles. Die Strecke bekam von Stunde zu Stunde und Rennen zu Rennen immer mehr Grip. Das hieß, das Set-

up zu ändern damit das Kart nicht auf der Strecke kleben bleibt und nicht mehr aus den Kurven herauskommt. Devin startete erneut stark und kämpfte hart um die Führung. Er lieferte sich spannende Duelle und zeigte außergewöhnliches Können auf der Strecke. Am Ende musste er sich jedoch mit dem zweiten Platz zufrieden geben, nachdem er den Führenden nicht ganz einholen konnte. „Wenn das Ren-

nen noch weitere zwei bis drei Runden gegangen wäre, hätte ich mir noch den Sieg geholt, ich kam von Runde zu Runde immer näher“, sagte der Rennfahrer aus Schifferstadt. Insgesamt war das Wochenende für Devin Leon Ucar ein großer Erfolg. Mit einem ersten und einem zweiten Platz demonstrierte er nicht nur sein Talent, sondern auch seine Konstanz und Wettkampfstärke. Dies war das 9. Rennwochenende

dieser Saison. Durch dieses Ergebnis und die Punkte, konnte sich Devin Leon Ucar für die Weltmeisterschaft qualifizieren, die vom 15. – 19. Oktober 2024 in Lonato (Italien) stattfinden.

Die Erfahrung aus diesem Rennwochenende in Kerpen werden ihm sicherlich helfen, bei der Weltmeisterschaft am kommenden Wochenende stark abzuschneiden.

Text und Fotos: privat



Seniorinnen und Senioren aus Schifferstadt zu Gast in Mainz beim Landtagsabgeordneten Michael Wagner (CDU)

Mainz. Auf Einladung des Landtagsabgeordneten Michael Wagner (CDU) weilten jetzt 38 Seniorinnen und Senioren aus Schifferstadt im Mainzer Landtag. Nach einem Mittagessen im Restaurant „Esszimmer im Landtag“ und der anschließenden Einführung in die Parlamentsarbeit durch einen Mitarbeiter der Landtagsverwaltung sowie die Besichtigung der „Herzkammer der Demokratie“ (Plenarsaal), stellte sich Wagner eine gute Stunde den Fragen der Besucherinnen und Besucher. Dabei stand vornehmlich die rheinland-pfälzische Bildungspolitik mit den Themen Kita-Zukunftsgesetz, Erzieher- und Lehrermangel, unterschiedliche Unterrichtsauslegung an den Grundschulen oder Unterrichtsausfall an Schulen im Mittelpunkt. Aber auch die Gesundheitspolitik (Pflegesituation, fehlende Fachkräfte) war den Seniorinnen und Senioren ein wichtiges Anliegen. „Um diese Gespräche, diesen direkten Kontakt mit Menschen aus meinem Wahlkreis bin ich sehr dankbar“, so Wagner. „Diese Gespräche sind für meine parlamentarische Arbeit ungemain wichtig. Aus diesem Grunde bedanke ich mich sehr herzlich bei Frau Mathilde Sattel, die die Reise nach Mainz bestens organisiert hat.“ so der Abgeordnete abschließend. Text und Foto: privat



Beispiel Bad Neuenahr: Der modern gestaltete Empfangsbereich der Jugendherberge könnte so auch zu einem Hotel gehören. Foto: dpa

75 Jahre Schlafgemeinschaft

Jubiläum für den Landesverband der Jugendherbergen / Seit 1949 hat sich viel geändert

Von Wolfgang Jung

MAINZ/SAARBRÜCKEN. Die Zeit von übergroßen Schlafsälen und Weißbrot mit Marmelade ist vorbei. Zum 75-jährigen Jubiläum präsentieren sich die Jugendherbergen in Rheinland-Pfalz und im Saarland erheblich modernisiert. Jugendherbergen existieren schon seit mehr als 110 Jahren. An diesem Freitag feiert der Verband mit geladenen Gästen in Mainz sein Jubiläum.

Der Landesverband der Jugendherbergen wurde 1949 gegründet, als das Bundesland Rheinland-Pfalz entstand. Zu Beginn gab es viele kleinere und eher einfache Häuser mit 2087 Betten und 1259 Notlagern. Im ersten Jahr zählte man 198.072 Übernachtungen. Vor 35 Jahren folgte die Fusion der Verbände in beiden Bundesländern.

Heute umfasst der gemeinsame Verband 40 Jugendherbergen. Im vergangenen Jahr wurden die Häuser für rund 970.000 Übernachtungen genutzt, was fast fünfmal so viel war wie seinerzeit in Rheinland-Pfalz allein. Aktuell gibt es rund 5500 Betten – mehr als doppelt so viele wie 1949. In den fünf saarländischen Jugendherbergen

wurden im vergangenen Jahr 123.632 Übernachtungen verzeichnet.

„Mit fast einer Million Übernachtungen pro Jahr sind die Jugendherbergen eine wichtige Säule des Fremdenverkehrs beider Bundesländer“, sagt Jacob Geditz, Vorstandsvorsitzender bei „Die Jugendherbergen“ in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Die Häuser förderten die strukturelle Entwicklung von Regionen. Geditz ist stolz auf sein Team von rund 1000 Mitarbeitern. „Es erfüllt Tag für Tag die Philosophie der Jugendherbergen, die auf Vielfalt und Menschlichkeit setzt, mit Leben.“

„Gesellschaftliches Engagement wichtiger denn je“

Karl Peter Bruch, Präsident der Jugendherbergen, weist darauf hin, dass die Gästehäuser einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag für Kinder und Jugendliche als außerschulischer Lernort leisten – sowie in der Unterstützung von Familien, Vereinen und Gruppen. Das gesellschaftliche Engagement der Jugendherbergen sei wichtiger denn je, betont Bruch. Seit 37 Jahren ist Vorstandschef Geditz im Lan-

desverband aktiv. Er sieht die Jugendherbergen in einem kontinuierlichen Modernisierungsprozess. Dabei hätten es die Einrichtungen geschafft, sich auf gesellschaftliche Entwicklungen einzustellen. Diese Veränderungen hätten sich in den vergangenen Jahren immer schneller entwickelt. Ziel sei, ihnen gerecht zu werden und weiter zu modernisieren, meint Geditz.

Ein Gast kann in der Regel ein Zimmer mit Dusche und WC erwarten. Weitere Standards sind wohnlich gestaltete Aufenthaltsbereiche, ein abwechslungsreiches Verpflegungsangebot und zahlreiche Programme – etwa für besondere Naturerlebnisse. Preise beginnen bei 19,50 Euro für eine Übernachtung und Frühstück und der Vollpension bei 37,90 Euro.

Die Nutzung durch Familien mit Kindern hat stark zugenommen. Einen besonders großen Zuwachs gab es 2023 gegenüber dem Vorjahr bei Gruppen, Vereinen und Organisationen, die Jugendherbergen für Klassenfahrten, Musikfreizeiten oder Workshops nutzen. In diesem Segment stiegen die Übernachtungen um ein Viertel. Den größten Anteil unter den Gästen

machten mit 355.000 Übernachtungen Familien aus (plus 13,5 Prozent), gefolgt von Klassenfahrten mit rund 340.000 Übernachtungen (plus 9,8 Prozent). Auch Wanderer sind zunehmend vertreten.

Jugendherbergen sind bewusst an unterschiedlichen Standorten eingerichtet, um die Vielfalt von Rheinland-Pfalz und dem Saarland zu spiegeln. Es gibt städtische Häuser mit kurzer Entfernung zu Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungsorten sowie romantische Unterkünfte in Burgen und Schlössern. Die Bedeutung der Gästehäuser zeige sich auch darin, dass sie an ihrem Standort oft der größte Beherbergungsbetrieb mit den meisten Übernachtungen seien.

Wirtschaftlich müssten Jugendherbergen „up to date“ sein, um konkurrenzfähig zu bleiben, erklärt Geditz. Ein gemittelttes Einfamilienhaus-Management sei nicht mehr möglich. Betrug 2022 die Zimmerauslastung 65,13 Prozent, waren es 2023 schon 69,26 Prozent. Damit verzeichnen die Jugendherbergen in Rheinland-Pfalz und im Saarland den Angaben zufolge bundesweit die höchste Auslastung.

Lebende Katze in Mülltonne gestopft

Viele Fälle von Tierquälerei im Land – Zahl der Ermittlungsverfahren bleibt hoch

Von Wolfgang Jung

MAINZ. Die Zahl der Straftaten wegen Tierquälerei und Tiertötung in Rheinland-Pfalz bleibt hoch. Das Landeskriminalamt (LKA) schloss allein 2023 insgesamt 461 Ermittlungsverfahren wegen Verstößen gegen das Tierschutzgesetz ab, wie die Behörde mitteilte. Damit lag die Zahl seit 2019 jedes Jahr über 450, teilweise gar über 500. Die Aufklärungsquote betrug dem LKA zufolge im vergangenen Jahr 54,0 Prozent und liegt damit etwa auf dem Niveau der Vorjahre.

Kreis Bad Kreuznach
2023 unrühmlich an der Spitze

Das LKA wertet die Strafanzeigen nicht nach Tierart oder Begehungsform aus, da beides nicht einzeln von Polizeilichen Kriminalstatistik (PSA) erfasst wird. Allerdings kann das LKA regionale Schwerpunkte nennen. Hier bildeten 2023 die Kreise Bad Kreuznach (35 Fälle) und Trier-Saarburg (25) sowie Stadt/Kreis Neuwied und der Westerwaldkreis (beide je 21) die Spitze. Am unteren Ende stehen die Städte Pirmasens und Speyer mit je zwei Ermittlungsverfahren.

Tierschützer zeigten sich entsetzt über die Landesbilanz. „Die Zahlen sind erschreckend, wengleich es ein positives Zeichen ist, dass Behörden ermitteln und hoffentlich entsprechende Strafen verhängen, wenn es um Tierquälerei geht“, sagte Eva Lindenschmidt von der Aufgangstation Tierart in Maßweiler.

Auch Julia Bravetti von der Wildtierpflegestation Koblenz rechnet mit einer sehr hohen Dunkelziffer. „Vor allem, wenn man bedenkt, wie viele Menschen Maulwürfe vom Rasen fernhalten, sich schon an einem

Mäuschen im Blumentopf stören oder sogar vom Igel im Garten genervt sind.“ Heute sei Rattengift in fast jedem Baumarkt erhältlich. „Da frage ich mich: Wo beginnt Tierquälerei?“

Immer wieder waren 2023 Fälle von Tierquälerei bekannt geworden. So konnte Ende November 2023 in Montabaur etwa eine lebende Katze aus einer Mülltonne gerettet werden. Der Kopf des Tieres war mit Panzertape umwickelt, wie die Polizei mitgeteilt hatte. In der Mülltonne wurden weitere, tote Katzen gefunden.

„Die Zahlen des LKA sind erschreckend“, sagte auch Monika Göttler vom Tierschutzverein Mensch und Tier Bingen, Rheinhessen-Naheland. „Vor allen Dingen, wenn man bedenkt, dass dies nur die Spitze des Eisbergs ist.“ Viel Tierleid spiele sich im Verborgenen ab. Sie sprach von einer „Zweiklassen-Tiergesellschaft“. Haustieren gehe es in der Regel wesentlich besser als den „geschundenen Nutztieren in der Massentierhaltung“. Man wünsche sich von der Landesregierung „endlich eine landesweit gültige, praktische Katzenschutzverordnung“, betonte Göttler. „Viel Katzenelend und eine Dauerbelastung der Tierschutzvereine könnten damit verhindert werden. Tiere sind keine Sachen und werden durch besondere Gesetze geschützt.“ Ähnlich äußerte sich Andrea Brezina von den Katzenschutzfreunden Rhein-Ahr-Eifel. Fälle von Tierquälerei seien nahezu Alltag. Auch Lukas Walter vom Tierheim Kaiserslautern schlägt Alarm. „Im vergangenen Jahr waren wir immer wieder mit stark vernachlässigten Tieren konfrontiert“, sagte Walter.

„Ein direkter Bezug zu den Zahlen des LKA lässt sich zwar nicht herstellen. Aber generell bleibt die Lage in deutschen Tierheimen angespannt.“



Die Tierheime nehmen die geretteten Tiere auf, hier ist die Lage weiter angespannt. Foto: dpa

Einige Freie Wähler wollen Gruppe bilden

MAINZ (dpa). Nach dem Aus für die Fraktion der Freien Wähler im Landtag wollen sich einige der Abgeordneten zu einer parlamentarischen Gruppe zusammenschließen. Bestehen soll die einer Mitteilung zufolge aus dem bisherigen Fraktionschef Helge Schwab, seinem Vize Patrick Kunz, der Parlamentarischen Geschäftsführerin der früheren Fraktion, Lisa-Marie Jekkel, sowie aus dem Abgeordneten Stephan Wefelscheid. Dafür braucht es zunächst einen Antrag an den Landtagspräsidenten, der ging mittlerweile ein und wird nun geprüft, wie ein Landtagspräsident sagte.

Fraktion wird abgewickelt

Die Fraktion der Freien Wähler befindet sich im Fachjargon in Liquidation, sie wird also quasi abgewickelt. Sie umfasste einmal sechs Mitglieder, dann traten jedoch zunächst der Abgeordnete Herbert Drumm und schließlich Bernhard Alscher aus. Damit sackte die Mitgliederzahl unter die Mindestgrenze von fünf.

Im Parlament gehören die bisherigen Mitglieder der Freien Wähler-Fraktion nun zu den Fraktionslosen, wie auch das frühere Grünen-Mitglied Andreas Hartenfels, das in das Bündnis Sahra Wagenknecht eingetreten ist, sowie Michael Frisch, Matthias Joa und Martin Louis Schmidt. Die Drei waren alle einmal Teil der AfD-Fraktion, kehrten dieser den Rücken und wollten eine parlamentarische Gruppe namens „Drei Farben“ bilden. Daraus wurde nichts. Der Ältestenrat des Landtages hatte sich für die Ablehnung eines Antrages ausgesprochen, dem folgte das Plenum. Unter anderem argumentierte der Ältestenrat, dass es für eine solche Gruppe ein „politisch homogenes Abgeordnetenbündnis“ brauche, das sah er in diesem Fall nicht.

Ältestenrat befasst sich damit, ob Geld gezahlt wird

Auch im Fall des Antrags der vier Abgeordneten der Freien Wähler wird der Ältestenrat einen Beschlussvorschlag erarbeiten. Der wird auch zum Inhalt haben, ob und in welcher Art und Höhe die Gruppe Geld vom Landtag bekommen kann.

Hintergrund ist, dass normalerweise lediglich Fraktionen gewisse Geld- und Sachleistungen vom Landtag bekommen. Für andere Zusammenschlüsse wie eine Gruppe ist das erstmal nicht vorgesehen. Diese können aber Geldleistungen für die Wahrnehmung ihrer parlamentarischen Aufgaben beantragen. Neben Geldleistungen sind an den Fraktionsstatus auch gewisse politische Mitwirkungsrechte gekoppelt.

ROMAN



Veröffentlicht als Dorothea Bruns Taschenbuch, 2022. Alle Rechte vorbehalten. Dorothea Bruns Verlag AG Zürich www.dorothea-bruns.ch 1000/21/36/1 isbn 978 3 257 24660 5

Folge 35

Ein verblüffend kleiner Mann – er wirkte fast wie eine Miniaturstatue – hatte sich hinter seinem Schreibtisch erhoben und kam mit eiligen Schritten zu ihnen her. Er nahm Griffonis Hand, deutete einen Handkuss an, schüttelte Brunettis Rechte und sagte: »Bitte, bitte, nehmen Sie dort drüben Platz, da können wir in Ruhe reden.« Seine wohlproportionierte Figur und sein selbstsicheres Auftreten ließen vergessen, wie klein er

war. Dichte schwarze Locken über einem Gesicht, dessen Fältchen um die Augen und senkrechte Furchen an den Mundwinkeln die Jahre verriet, die er auf Schiffsdecks verbracht hatte; die Augen blassgrau, was nicht so recht zu seiner Erscheinung passen wollte.

Brunetti sah sich um. Das geräumige Büro reichte nicht nur für den Schreibtisch, sondern auch für eine Sitzzecke mit einem niedrigen Tisch, um den ein viersitziges Sofa und drei Sessel standen. Der Capitano bat Griffoni, auf dem Sofa Platz zu nehmen, von wo sie aus den Fenstern schauen konnte; Brunetti setzte sich ihr gegenüber. Capitano Alaimo ignorierte den zweiten Sessel ihr gegenüber und ließ sich am Ende des Tisches nieder, etwa gleich weit entfernt von den beiden Polizisten in einem gleichschenkligen Dreieck. Brunetti fiel auf, dass

Alaimo Sessel niedriger war als seiner, so dass der Capitano mit den Füßen den Boden berührte.

An den Wänden entdeckte Brunetti eine Reihe von Aquarellen verschiedener Ausbrüche des Vesuvus. Eines war vom Meer aus gemalt, ein anderes offenbar von Norden. Auf zwei anderen stiegen gigantische Wolken aus weißem Rauch und Flammen hoch über die Kuppe des Vulkans, an dessen Flanken Magma herabströmte; auf einem anderen Bild standen drei Gentlemen mit Spazierstöckchen mit dem Rücken zum Betrachter und beobachteten den feuer-speienden Berg aus der Ferne. Das letzte Bild zeigte im Vordergrund die ruhige See, auf der Schiffe mit weißen Segeln fuhr, im Hintergrund den Vulkan, aus dem eine himmelhohe weiße Rauchwolke aufstieg.

Alaimo folgte dem Blick seines Gastes und bemerkte: »Das in der Mitte hat einer meiner Vorfahren gemalt.«

Brunetti stand auf, ging nah an das Bild heran und las tatsächlich unten am Rand den Namen »Giuseppe Alaimo«.

»War er Maler von Beruf?«, fragte Brunetti. »Das ist eine sehr schöne Arbeit.«

»Nein«, sagte Alaimo mit einem kleinen Lachen. »Er war Arzt.«

»Wissen Sie, welcher Ausbruch das war?«, fragte Brunetti, noch immer das Bild studierend.

»Eine Jahreszahl ist nicht angegeben«, sagte Alaimo. »Aber in der Familie erzählt man sich, es war der von 1779.«

»Einer von den schlimmen«, mischte Griffoni sich ein, und zwar mit starkem neapolitanischem Akzent, nachdem man bei Alaimo das Neapolitano schwach herausgehört hatte. Der Capitano fuhr zu ihr her-

um. »Höre ich richtig?«

»Nicht so schlimm wie einige andere im 18. Jahrhundert und nichts Besonderes, verglichen mit manchen anderen in den letzten zweitausend Jahren, aber doch schlimm genug.«

»Arbeiten Sie denn nicht hier?«, fragte Alaimo nur.

»Doch, aber ich komme von dort«, sagte sie und wies auf die Bilder.

Alaimo meinte verlegen: »Entschuldigen Sie, aber ich habe Ihren Namen nicht bekommen.«

»Griffoni«, antwortete sie.

»Claudia Griffoni.«

»Oddio«, rief Alaimo aus, die Hände an den Schläfen, als wolle er sich die Haare ausraufen oder verhindern, dass ihm der Kopf explodierte. »Das hätte ich wissen müssen. Eine so schöne Frau wie Sie, Signora, kann nur aus Neapel kommen.«

»Dasselbe gilt für einen so

galanten Mann wie Sie, Capitano«, erwiderte Griffoni, und Brunetti fragte sich, ob die Capitaneria di Porto seiner Kollegin demnächst ein Boot zur privaten Benutzung bereitstellen werde. Schweigend setzte er sein Studium der einzelnen Zeichnungen fort, als fände das Melodram hinter seinem Rücken gar nicht statt.

Und schon wandten die beiden sich den üblichen Themen zu: Wo in Venedig gab es anständigen Kaffee? Oder Mozzarella? (Der Capitano bekam wöchentlich eine Lieferung, und wenn sie wollte ...) Wie sollten sie hier einen weiteren Winter überleben? Ob er/sie den/die kenne? Seine Tante, die Äbtissin des Chioistro di San Gregorio Armeno. Gemeinsame Freunde, eine Lieblingspizzeria im Herzen des Spagnoli-Viertels. Der schnellste Weg zum Flughafen.

Plötzlich schalteten sie um

und zählten, vielleicht Brunetti zuliebe, ein paar Annehmlichkeiten des Lebens in Venedig auf.

Brunetti, der sie bei ihrer Unterhaltung nicht sehen konnte, achtete besonders genau auf ihre Stimmen und auf Griffonis neapolitanischen Akzent, der mit jedem Satz stärker wurde. Überrascht stellte er fest, dass sie sich unter dem Einfluss des Neapolitano weniger klug und, geradezu schockierend, immer vulgärer anhörte, während sie beklagte, was sie in Venedig alles vermisste – nicht zuletzt eine gute discoteca.

Sie arbeiteten jetzt seit einigen Jahren zusammen, aber noch nie hatte Brunetti sie so gehört. War es das, was die Leute meinten, wenn sie schlecht von den »terrori« redeten?

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

9.05 WaPo Bodensee 9.55 Tagesschau
10.00 Meister des Alltags. Show 10.30 Wer weiß denn sowas? Show 11.15 ARD-Buffet. Magazin. U.a.: Rezept: Gaisburger Marsch von Rainer Klutsch. Mit Michelle Barnes (Friseurmeisterin) 12.00 Tagesschau. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau. 15.10 Sturm der Liebe

16.00 **HD** Tagesschau
16.10 **HD** Mord mit Aussicht
17.00 **HD** Tagesschau
17.15 **HD** Brisant Magazin
18.00 **HD** Wer weiß denn sowas?
18.50 **HD** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte Befreiung
19.45 **HD** Wissen vor acht
19.50 **HD** Wetter/Wirtschaft

20.00 **HD** Tagesschau
20.15 **HD** Der Dänemark-Krimi: Das Mädchen im Kirchenturm TV-Kriminalfilm (D 2024) Mit Marlene Morreis, Nicki von Tempelhoff, Katharina Heyer Regie: Florian Schott

21.45 **HD** Panorama Magazin
Panorama: Handel mit Menschenschädeln – unser dunkles Erbe. Moderation: Anja Reschke

22.15 **HD** Tagesthem
22.50 **HD** extra 3 Spezial
Moderation: Christian Ehring

23.35 **HD** Sträter Show
Zu Gast: Marianne Rosenberg
0.20 **HD** Inas Nacht Talkshow. Zu Gast: Hinneker Schönmann, Sabine Rückert, Lola Young, skuth
HD Tagesschau
1.25 **HD** Der Dänemark-Krimi: Das Mädchen im Kirchenturm TV-Kriminalfilm (D 2024) Mit Marlene Morreis, Nicki von Tempelhoff, Katharina Heyer

ZDF

5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Wenn die Arbeit krank macht: Toxic Jobs. Moderation: Florian Weiss 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart. Abi-Krieg 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin. Mit heute Xpress 14.00 heute – in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares

16.00 **HD** heute – in Europa
16.10 **HD** Die Rosenheim-Cops
17.00 **HD** heute
17.10 **HD** hallo deutschland
18.00 **HD** SOKO Stuttgart
19.00 **HD** heute / Wetter
19.20 **HD** Wetter
19.25 **HD** Notruf Hafenkante
Krimiserie. Wunschkind

20.15 **HD** Marie fängt Feuer: Aufbruch ins Ungewisse TV-Heimatfilm (D 2024) Mit Christine Eichenberger, Stefan Murr, Stephan Luca Regie: Florian Bühling
HD heute journal Wetter
Moderation: Christian Sievers
22.15 **HD** maybrit illner Diskussion. Ukraine und Nahost – Kein Frieden weit und breit? Zu Gast: Lars Klingbeil, Armin Laschet, Nicole Deitelhoff, Carlo Masala, Dülce Tekkal

23.15 **HD** Markus Lanz Talkshow
0.30 **HD** heute journal update
0.45 **HD** Laim und die Zeichen des Todes TV-Kriminalfilm (D 2017) Mit Maximilian Simonischek, Gerhard Wittmann, Lavinia Wilson Regie: Michael Schneider
2.15 **HD** Die Tote ohne Alibi TV-Kriminalfilm (D 2012)
3.45 **HD** Blutige Anfänger

RTL

9.00 GZSZ. Daily Soap. Schaumparty 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzell. Doku-Soap 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Wollte Arzt Nebenbuhler zu Tode spritzen? 12.00 Punkt 12. Magazin. Das RTL-Mittagsjournal 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Hat Ladenbesitzer Einbrecher umgebracht?

16.00 **HD** Ulrich Wetzell – Das Strafgericht Doku-Soap
17.00 **HD** Ulrich Wetzell
17.30 **HD** Unter uns Daily Soap
18.00 **HD** Explosiv – Magazin
18.30 **HD** Exklusiv – Das Star-Mag.
18.45 **HD** RTL Aktuell
19.05 **HD** Alles was zählt Daily Soap
19.40 **HD** GZSZ Daily Soap

20.15 **HD** Die Verräter – Vertraue niemandem! (1) Show. Halloween-Special. Mitwirkende: Bruce Darnell (Model und Choreograph), Gerda Lewis (Influencerin), Helge Mark (TikTok-Star und Schauspieler), Jan Sosniok (Schauspieler), Jessica Haller (Content Creator) u.a.
HD RTL Direkt
22.35 **HD** stern TV Spezial Magazin
Haustiere in Deutschland – geliebt & gequält. Zu Gast: Martin Rütter (Hundeexperte)

0.00 **HD** RTL Nachtjournal
0.35 **HD** CSI: Miami Krimiserie
Der Sündenpfl / Lippenbekenntnisse / Ein glasklarer Fall Die Tochter des Schulleiters Brooks hat durch ein Versehen einen Schüler getötet. Brooks will die Tat vertuschen.
3.00 **HD** CSI: Den Tätern auf der Spur Lebende Puppen / Tote Puppen? / Stockfinster

SAT.1

10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Auf Putz-teufel komm raus. Die gescriptete Doku zeigt auf der Basis realer Polizeifälle den harten und gefährlichen Einsatz echter Polizisten. 11.00 Auf Streife. Doku-Soap 12.00 Auf Streife. Doku-Soap 13.00 Auf Streife – Die Spez. Doku-Soap. Abgedrängt und ausgebrems 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 Auf Streife

16.00 **HD** Lebensretter hautnah
17.00 **HD** Notruf Reportagereihe
17.30 **HD** Notruf Reportagereihe
18.00 **HD** Für alle Fälle Familie Unterhaltungsserie Familienangelegenheiten
19.00 **HD** Die Spreewaldklinik Dramaserie. Der Kuss
19.45 **HD** SAT.1: newstime

20.15 **HD** Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland? Show
Zu Gast: Steven Gätjen, Chris Tall. Moderation: Jörg Pilawa. Steven Gätjen und Chris Tall treten zum ultimativen Quiz an.
HD Promi Big Brother Show. Mitwirkende: Mike Heiter, Mimi Fiedler, Max Kruse, Verena Kerth, Daniel Lopes, Jochen Horst, Sinan Movez, Cecilia Asoro, Alida Kurras, Matze Höhn, Bea Peters, Leyla Lahouar, Elena Miras, Sarah Wagner

23.55 **HD** Promi Big Brother – Die Late Night Show Moderation: Jochen Bendel, Melissa Khalaj Die bissige Nacht(t)besprechung: Melissa Khalaj und Jochen Bendel laden in „Promi Big Brother – Die Late Night Show“ jede Nacht live zur ausführlichen #PromiBB-Analyse ein.
1.15 **HD** Promi Big Brother – Livestream Doku-Soap

PRO 7

6.50 How I Met Your Mother 7.45 The Goldbergs 8.35 Brooklyn Nine-Nine 9.30 Die Simpsons 10.25 How I Met Your Mother 11.20 Scrubs – Die Anfänger 12.15 Two and a Half Men. Vorteil: Fettes, fliegendes Baby / Mittelschul-Mysterien / Neun Uhr vier von Pemberton / Tragen Schafe Lippenstift? 14.05 The Middle 15.05 The Big Bang Theory

17.00 **HD** taff Magazin
Reeperbahn Legenden (4)
18.00 **HD** ProSieben: newstime
18.10 **HD** Die Simpsons Zeichentrickserie
19.05 **HD** Galileo Magazin
Do's and Don'ts Politesse
Moderation: Stefan Gödde
19.45 **HD** TV total

20.45 **HD** Fußball: Abschiedsspiel
Danke Poldi! Danke Köln! – Das Podolski-Abschiedsspiel
Aus Köln. Moderation: Matthias Opendhövel. Kommentar: Wolff-Christoph Fuss. Lukas Podolski hat in seiner Karriere so gut wie alles erreicht: Weltmeister, Deutscher Meister, Pokalsieger. In 130 Länderspielen erzielte er 49 Tore für Deutschland. Vier Mal gewann er den nationalen Pokal – mit vier Mannschaften in vier Ländern.

23.00 **HD** Good Luck Guys
Doku-Soap. Zwölf Reality-Stars stellen sich dem thailändischen Dschungel.
23.55 **HD** Good Luck Guys
Doku-Soap. Zwölf Reality-Stars stellen sich dem thailändischen Dschungel.
0.50 **HD** The Voice of Germany
Show. Blind Audition (5/8)
3.05 **HD** ProSieben: newstime

SWR RP

6.00 SWR3 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Alles Klara 10.20 Panda, Gorilla & Co. (7) 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags. Show 15.10 Quizduell-Olymp. Show

16.05 **HD** Kaffee oder Tee Magazin. Der SWR Nachmittag. U.a.: 5 Minuten Fitness: Was tun gegen kribbelnde und steife Finger
17.00 **HD** SWR Aktuell RP
17.05 **HD** Kaffee oder Tee
18.00 **HD** SWR Aktuell RP
18.15 Landesschau / Aktuell
19.30 **HD** SWR Aktuell RP

20.00 **HD** Tagesschau
20.15 **HD** Zur Sache R-P! Magazin. Das Politik-Magazin fürs Land mit Britta Krane Moderation: Britta Krane
21.00 **HD** Meine Frau schlägt mich Dokumentation
21.45 **HD** SWR Aktuell RP Magazin
Auf der Flucht / Family Business. Auf der Halbinsel Reichenau wird die Bank überfallen. Die Täter flüchten in einem Boot und nehmen eine Geisel.
22.00 **HD** WaPo Bodensee Krimiserie
Auf der Flucht / Family Business. Auf der Halbinsel Reichenau wird die Bank überfallen. Die Täter flüchten in einem Boot und nehmen eine Geisel.
23.35 **HD** Toi Toi Toi! Das größte Dreipartienhaus der Welt (1) Wo Ihr noch nie wart. Zwei Jahre lang begleiteten Kamera-teams die Menschen im Dreipartienhaus in Stuttgart, die einzigartige Kunst schaffen.
0.05 **HD** Toi Toi Toi! Das größte Dreipartienhaus der Welt (2)
0.40 **HD** Toi Toi Toi! Das größte Dreipartienhaus der Welt (3)

HR

7.50 Maintower – News & Boulevard 8.15 hessenschau 8.45 Die Ratgeber 9.15 Mex 10.00 Querbeet 10.30 Abenteuer Armenien – Von Seiltänzern, Geiern und kosmischer Strahlung 11.15 Zwischen den Zeilen 12.05 Gefragt – Gejagt 12.50 Hubert ohne Staller. Die letzte Reise 13.40 Rentnercops 14.30 Sophie kocht. TV-Komödie (D 2015)

16.00 **HD** hallo hessen
16.45 hessenschau
17.00 hallo hessen
17.45 hessenschau
18.00 Maintower
18.25 **HD** Brisant
18.45 **HD** Die Ratgeber
19.15 **HD** alle wetter
19.30 **HD** hessenschau

20.00 **HD** Tagesschau
20.15 **HD** Alles Wissen
U.a.: Ballaststoffe / Ballaststoffe (1): das Experiment
Moderation: Thomas Ranft
21.00 **HD** Der erste Portugiese – Wie Saudade in den Odenwald kam Dokumentation
21.45 **HD** Past Forward
Reportagereihe. Tradwives – Zurück an den Herd?
22.15 **HD** hessenschau Magazin
22.30 **HD** Alles außer Kartoffeln: Menschen. Küche. Heimat. (3)
23.00 **HD** Nelken für die Revolution
Doku. Am 25. April 1974 stürzte das portugiesische Volk die am längsten währende Diktatur Westeuropas mit einem Putsch.
23.45 **HD** Trotz und Treue – Das Phänomen Sahara Wagenknecht
1.15 **HD** Sophie kocht TV-Komödie (D 2015) Mit Annette Frier, Hans-Jochen Wagner
2.45 **HD** State of the Union

WDR

8.05 Totally Phenomenal 8.20 Gefragt – Gejagt 9.10 Servicezeit 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.00 Giraffe & Co. 13.50 Nashorn, Zebra & Co. 14.20 Morden im Norden 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 21.05 Quarks 21.00 Pulverfass Vulkanneifel 21.45 aktuell 22.15 Frau tv 22.45 Menschen hautnah 23.30 **HD** C'est ça l'amour. Tragikomödie (F/B 2018) 1.05 Morden im Norden 1.55 Erlebnisreisen 2.00 Lokalzeit aus Köln

BAYERN BR

11.00 Elefant, Tiger & Co. 11.50 Geliebtes Alpaka 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 WaPo Bodensee 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau – Der Norden 18.30 BR24 19.00 mehr/wert 19.30 Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 quer. Magazin. ... durch die Woche. U.a.: Kollision statt Diskussion: Der Streit um Sexismus bei Migranten. Moderation: Christoph Süß 21.00 Bestes Kabarett! Show 21.45 BR24 22.00 Karlsruher 22.45 Capriccio. Magazin 23.15 Sedwitz. Echtgeld / Der Mond ist aufgegangen 0.15 Startrampe

3SAT

9.45 nano 10.25 Norwegens Sehnsuchtsstraße – 3000 Kilometer Richtung Norden. Dokumentarfilm (D 2018) 11.55 Das Blau der Stille – Aus dem Leben eines Unterwasserkameramannes 12.20 Servicezeit 12.50 Querbeet 13.20 Tierische Überflieger 17.00 Tief im Regenwald 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau. 20.15 Unser fantastischer Bewegungssinn – Das Geheimnis der Propriozeption 21.00 scobel 22.00 ZIB 2 22.25 auslandsjournal extra 23.00 DDR – die entsorgte Republik: Anschluss oder Wiedervereinigung 0.00 **HD** #SRFglobal 0.30 10vor10 1.00 Maischberger

Sport1

5.00 Teleshopping 16.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Ein Auto für den Helm-Peter. Moderation: Jean Pierre Kraemer, Sidney Hoffmann 16.15 Die Drei vom Pfandhaus 18.15 Container Wars. Dokumentationsreihe 20.15 Exatlon Germany – Die Mega Challenge 22.45 Darts: World Grand Prix. 2. Runde. Aus Leicester (GB) 0.00 Poker: World Series. \$5.000 No-Limit Hold'em 2/2 1.00 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Unglückskekse / Ausspioniert / Ausgeflogen / Wettschulden / Immer wieder Steve McQueen / Made in China / Nervtötend / Vom Netz genommen / Multitasking / Unter Clowns

KABEL1

5.50 Bull. Krimiserie. Hoffnungslos / Tag der Abrechnung / Die Hand auf dem Dach / Hollys Hölle / Der Drahtzieher. Izzly wendet sich an Bull, um den Tod ihrer Freundin Maryam aufzuklären. 10.15 Elementary. Krimiserie. Wer gewinnt, stirbt / Bella / Terra Pericolosa / Die Muskatnuss-Verbindung / Schichtende 14.55 Castle 15.50 newstime Series. \$5.000 No-Limit Hold'em 2/2 1.00 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Unglückskekse / Ausspioniert / Ausgeflogen / Wettschulden / Immer wieder Steve McQueen / Made in China / Nervtötend / Vom Netz genommen / Multitasking / Unter Clowns

VOX

5.10 CSI: NY 7.40 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.15 CSI: Miami. Du sollst nicht wissen, wer ich bin / Connie und ihre Feinde / Stein auf Stein 14.00 Verklag mich doch!. Doku-Soap 15.00 Shopping Queen 16.00 Guidos Deko Queen. Doku-Soap. Motto: We are family – Gestalte einen Raum für einen deiner Liebstenmenschen um!, Tag 4: Anja 17.00 Zwischen Tüll und Tränen. Dokumentation 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Doku-Soap. Moderation: Roland Trettl 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap 20.15 **HD** The Green Mile. Gefängnisfilm (USA 1999) 0.05 vox nachrichten. Die Welt im Überblick!

KIKA

6.55 Mit dem Elefanten 7.20 Maulwurf Moley 7.45 Sesamstraße 8.10 Zoës Zauberschrank 8.45 Lauras Stern 9.05 Simon 9.15 Ene Mene Bu 9.30 Ich bin Ich 9.40 Die Abenteuer des kleinen Hasen 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Glücksbärchis – Willkommen im Wolkenland 11.00 logo! 11.10 Hexe Lilli 12.20 Wolf 12.25 Garfield 12.50 Marcus Level 13.15 Samurai Rabbit: Die Usagi-Chroniken 13.40 Die beste Klasse Deutschlands (7) 13.50 Die Regeln von Floor 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Mako – Einfach Meerjungfrau 15.45 Mia und me 16.10 Power Sisters 16.35 The Garfield Show 17.00 Elefant, Tiger & Kids 17.25 Die Schlümpfe 18.00 Ein Fall für die Erdmännchen 18.15 Grisu – Der kleine Drache 18.35 Elefantatisch! 19.25 Löwenzahn. Dokureihe

— Legende —

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- = Untertitel
- HD = High Definition
- ⊕ = Stereo
- ⊖ = Zweikanal
- ⊗ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus West

Astronomische Daten für Schifferstadt:
07.40
18.45
15.49
23.03

0-Grad Grenze: 2300m

Legende:
Max.
Min.
Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Mondphasen
Zun. Mond 10.10
Vollmond 17.10
Abn. Mond 24.10
Neumond 01.11

Aussichten für Schifferstadt

Fr	Sa	So	Mo
13°	15°	14°	14°
8°	7°	9°	6°

Biowetter

Schlafstörungen		Rheumaschmerzen	
Koliken		Kreislaufbeschwerden	
Niedriger Blutdruck		Leistung	
Herzbeschwerden		Konzentration	
Atemwegsbeschwerden		Kopfschmerzen	

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	596	(+35)	cm
Worms	273	(+7)	cm
Mainz	348	(+4)	cm
Bingen	247	(+8)	cm
Kaub	279	(+12)	cm
Frankfurt	170	(+2)	cm

Wetter Deutschland

Aachen	Regenschauer	13°
Berlin	bewölkt	20°
Bremen	Regen	14°
Dortmund	Regenschauer	16°
Dresden	bedeckt	17°
Düsseldorf	Regen	15°
Erfurt	bewölkt	19°
Frankfurt	bewölkt	17°
Freiburg	bedeckt	17°
Görlitz	bedeckt	17°
Hamburg	Regen	14°
Hannover	Regenschauer	18°
Helgoland	Regen	14°
Karlsruhe	bewölkt	18°
Konstanz	Regenschauer	16°
Köln	Regenschauer	18°
Leipzig	bedeckt	20°
Magdeburg	Regen	19°
Mannheim	Regenschauer	17°
München	Regen	14°
Nürnberg	bedeckt	17°
Oberstdorf	Regen	13°
Raun	Regen	15°
Saarbrücken	Regenschauer	18°
Schwerin	Regen	16°
Stuttgart	bedeckt	18°
Sylt	Regen	13°
Zugspitze	Schneefall	5°

Wetter weltweit

Antalya	heiter	28°	Moskau	bedeckt	12°
Athen	heiter	30°	New York	sonnig	17°
Barcelona	bewölkt	24°	Nizza	sonnig	24°
Catania	bewölkt	32°	Peking	sonnig	20°
Chicago	sonnig	22°	Palma de M.	heiter	25°
Djerba	heiter	40°	Paris	Regenschauer	14°
Dublin	wolkig	10°	Prag	bedeckt	17°
Iraklion	sonnig	26°	Rom	Regenschauer	22°
Istanbul	bedeckt	24°	Stockholm	Regen	15°
Kapstadt	wolkig	20°	Sydney	sonnig	24°
Las Palmas	heiter	28°	Tokio	bewölkt	21°
Lissabon	wolkig	22°	Tunis	wolkig	30°
London	bedeckt	14°	Venedig	Regenschauer	21°
Madrid	sonnig	21°	Warschau	bewölkt	23°
Mailand	Regenschauer	16°	Wien	bewölkt	20°
			Zürich	Regenschauer	14°

➔ Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

TIPPS

ERNÄHRUNG

Koriander: geliebt oder gehasst



(dpa). Geht es um Geschmacksvorlieben, hat manchmal die Genetik ihre Finger entscheidend mit im Spiel. Das gilt etwa bei der starken Abneigung gegen Koriander, die viele Menschen kennen. „In einigen Studien gibt es Hinweise darauf, dass bestimmte Genvarianten möglicherweise dafür verantwortlich sind, dass Koriander für manche Menschen unangenehm seifig schmeckt“, erklärt Andrea Danitschek von der Verbraucherzentrale Bayern. Wer diese Genvarianten hat, nimmt demnach sogenannten Aldehyde im Koriander stärker wahr, die für die seifigen Geschmackskomponenten verantwortlich sind.

Alternatives Kräuter-Topping

Doch nicht die Genetik allein prägt unsere Geschmacksvorlieben. Was auch eine wichtige Rolle spielt: Erfahrungen, die wir im Laufe unseres Lebens gemacht haben. „Wer einen bestimmten Geschmack von klein auf kennenlernt oder ihn mit schönen Erlebnissen verbindet, bewertet ihn positiver“, so Danitschek. Übrigens: Wer sich überhaupt nicht mit Koriander anfreunden will, aber trotzdem ein frisches Kräuter-Topping für Curry und Co. möchte, für den hat die Ernährungsexpertin noch einen Tipp: eine Mischung aus Petersilie, Dill und Estragon.

Foto: dpa

HAUSTIER

Alle Hundeleckerlis „mangelhaft“

(dpa). Als Belohnung, zur Beruhigung oder als Zeichen der Zuwendung: Hunde haben Leckerlis zum Fressen gern. Lecker sind sie in der Regel auch, nur gesund sind sie nicht. Die Stiftung Warentest hat 17 Hundesnacks getestet („test“, Ausgabe 10/2024) und alle erhielten die Note „mangelhaft“.

Wenig Nährstoffe

Die getesteten Snacks liefern in kleinen Portionen vergleichsweise viele Kalorien, aber dafür nur wenige Nährstoffe und Vitamine. Was stattdessen zur Genüge in einigen Leckerlis steckt: Zucker. Problematisch sind laut der Stiftung Warentest außerdem die unvollständigen Fütterungsempfehlungen, denn es besteht das Risiko einer Fehlernährung. Die Tester bemängeln zudem, dass einige Produkte aus der Untersuchung den Anschein erwecken, dass Halter ihren Hunden mit den Snacks etwas Gutes tun. Produkte werden als „Superfood“ beworben oder sollen Vitamine, Mineralstoffe oder Omega-3-Fettsäuren enthalten. Doch der Test ergibt: Kein Produkt versorgt das Tier mit wichtigen Nährstoffen.

Auf die Balance kommt es an

Werden zu viele Leckerlis gefüttert, drohen Übergewicht und daraus resultierende Folgeerkrankungen. Snacks sollten also höchstens 10 Prozent des täglichen Energiebedarfs abdecken, rät der europäische Branchenverband der Heimtierfütterindustrie (FEDIAF). Für alle, die nun lieber auf klassische Leckerlis verzichten wollen, haben die Tester noch ein paar alternative Snack-Ideen: Trockenfutter: Von der Tagesration kann ein Teil weggenommen und zwischendurch als Leckerli verfüttert werden. Obst und Gemüse: Hier sind die Geschmäcker je nach Hund sehr individuell. Für Hunde eignen sich etwa Karotten. Weintrauben hingegen sollte man nicht füttern. Büffelhautknochen: Sie bieten Kauspaß und sind reich an Kalorien. Foto: dpa



Wie man Prüfungsangst überwindet

Frühzeitige Vorbereitung und Hilfeangebote können verhindern, dass die Prüfungsangst außer Kontrolle gerät

Von Elena Hartmann

Die meisten Menschen empfinden Prüfungen als belastend, da sie oft mit Stress und Leistungsdruck verbunden sind. Trotz dieser Herausforderungen schaffen es einige Studierende, Prüfungen ohne Probleme zu meistern. Für andere wird jede Prüfung zur Hürde – nicht wegen des Wissens, das abgefragt wird, sondern wegen der Angst vor der Situation selbst. Doch die gute Nachricht ist: Prüfungsangst lässt sich überwinden, und es gibt zahlreiche Unterstützungsangebote, damit man sie nicht allein bewältigen muss.

Wichtig: Nervosität vor einer Prüfung ist nicht gleichbedeutend mit Prüfungsangst. Eine gewisse Anspannung kann laut der psychologischen Psychotherapeutin Diana Kunitz sogar förderlich sein, da sie die Konzentration steigern kann: „Von Prüfungsangst spricht man erst, wenn diese Anspannung das Leben oder Studium erheblich beeinträchtigt.“

Laut der Psychologin und Leiterin der psychosozialen Beratungsstelle des Studentenwerks Osnabrück Kerime Faris-Lewe ist es für Betroffene wichtig, sich bereits zu Beginn des Studiums mit dem Thema Prüfungsangst auseinanderzusetzen. Schwierig ist nämlich: wenn man erst einen Tag vor der Prüfung damit beginnt, etwas dagegen zu tun.

Warum haben Menschen Prüfungsangst?

Prüfungsangst kann viele verschiedene Ursachen haben. Eine häufige Ursache sind negative Erfahrungen, wie das Durchfallen bei Prüfungen oder unangenehme Begegnungen mit Prüfern, die abwertend waren oder besonders schwierige Prüfungen gestaltet haben.

Ebenso kann fehlende oder falsche Vorbereitung auf Prüfungen eine Rolle spielen. Besonders der Übergang von der Schule zum Studium kann schwierig sein, wenn plötzlich viel mehr Lernstoff bewältigt werden muss. Und wenn Unsicherheit darüber besteht,



Wer sich rechtzeitig mit Prüfungsangst auseinandersetzt, kann vielleicht bald auch so entspannt in die Prüfungsphase gehen. Foto: dpa

wie man sich während Prüfungsphasen strukturieren soll und sich effektiv vorbereitet.

Welche Symptome sind typisch für Prüfungsangst?

Auch das kann laut Diana Kunitz von Person zu Person sehr verschieden sein und die Ausprägung der Angst kann stark variieren. Bei einigen Menschen zeigt sie sich nur durch leichte Konzentrationsstörungen, Gereiztheit oder allgemeines Unwohlsein.

Andere erleben intensivere Symptome wie Panikattacken. Die können sich in typischen Angstsymptomen wie Unruhe, starkem Herzklopfen, übermäßigem Schwitzen und Magen-Darm-Beschwerden äußern.

Wie kann man langfristig seine Angst bewältigen?

Um Prüfungsangst nachhaltig in den Griff zu bekommen, ist es wichtig, die Ursache der Angst zu verstehen. Wenn man lediglich Schwierigkeiten

hat, den Lernstoff zu strukturieren und sich effektiv vorzubereiten, kann es sehr hilfreich sein, die Studienberatung aufzusuchen, wo passende Lernmethoden vermittelt werden. Ein frühzeitiger und systematischer Lernansatz ist dabei besonders wichtig, sagt Kerime Faris-Lewe. Auch Lerngruppen können eine große Unterstützung sein, da man sich gemeinsam den Stoff erarbeitet und sich nicht allein fühlt. Wichtig sei zudem, eine gute Balance zwischen Lernzeiten, Pausen und Freizeit zu finden, um nicht in einen Lerntunnel zu geraten.

Während der Lernphasen sollte man außerdem regelmäßig für Entspannung sorgen. Zeit mit Freunden und Familie verbringen, sowie entspannende Aktivitäten in den Alltag zu integrieren, kann laut Diana Kunitz dabei helfen. Techniken wie progressive Muskelentspannung (PMR), Yoga oder Meditation können ebenfalls sehr nützlich sein.

Wenn tiefere Probleme wie geringes Selbstwertgefühl

oder starke Versagensängste vorliegen, reichen gute Lernmethoden oft nicht aus. In solchen Fällen kann eine Psychotherapie sinnvoll sein, um grundlegende Ängste zu bearbeiten und langfristig einen gesunden Umgang mit Prüfungsstress zu entwickeln, so Kunitz.

Was hilft kurz oder während der Prüfung?

Vor und während der Prüfung gibt es einige Methoden, die helfen können, den Stress zu reduzieren. Diana Kunitz empfiehlt unter anderem die tiefe Bauchatmung (dabei atmet man gezielt in den Bauch ein- und langsam wieder aus) sowie die sogenannte Lippenbremse (tief durch die Nase einatmen, durch die locker aufeinanderliegenden Lippen langsam ausatmen). Auch das bewusste Wahrnehmen der Umgebung, etwa das Beschreiben von Farben und Objekten, kann helfen, belastende Gedanken zu vertreiben.

Zusätzlich kann die mentale Visualisierung einer erfolgreichen Prüfungssituation helfen. In der Beratungsstelle spielen Studierende den gesamten Prüfungsprozess gedanklich durch und können sich auch auf mögliche Schwierigkeiten vorbereiten. Diese Technik hilft, sich mental auf die Prüfung einzustellen und sich für verschiedene Situationen zu wappnen.

Welche Hilfsangebote gibt es noch für Studierende? Bereits im Vorfeld einer Prüfung kann es laut Kerime Faris-Lewe hilfreich sein, das Gespräch mit den Dozierenden zu suchen, insbesondere vor mündlichen Prüfungen. Ein Sprechstundentermin kann genutzt werden, um den Ablauf der Prüfung und mögliche Schwerpunkte zu klären. Zudem bieten viele Hochschulen inzwischen Workshops und Selbstlernkurse an, die sich mit dem Thema Prüfungsangst befassen. Auch die psychosozialen Beratungsstellen der Studierendenwerke haben ein umfassendes Angebot.

Muss der Nachbar für herübergewehtes Laub zahlen?

Blätter im Nachbarpool: Wer muss für die Reinigung aufkommen? / Was rechtlich gilt – und wie man Konflikte vermeiden kann

Von Isabelle Modler

Wer einen offenen Pool auf seinem Grundstück errichtet, kann von seinem Nachbarn kein Geld für die Poolreinigung verlangen. Auch wenn die beiden Eichen vom Nachbarn den Grenzabstand unterschreiten, besteht kein Anspruch auf eine sogenannte Laubreute – also eine monatliche Ausgleichsleistung für den erhöhten Reinigungsaufwand. Dies zeigt eine aktuell veröffentlichte Entscheidung des Oberlandesgerichts (OLG) Frankfurt am Main (Az.: 19 U 67/23).

Der Fall: 90 Jahre alte Eichen und ein neuer Pool

Die Nachbarin wusste, dass die beiden 90 Jahre alten Eichen zu nah am Grundstücksaum stehen.

Dennoch entschied sie sich, einen offenen Pool im Traufbereich zu errichten. Vom Nachbarn verlangte sie eine monatliche Vorauszahlung von fast 280 Euro, um den Pool von den herunterfallenden

den Blättern zu reinigen. Das Landgericht erklärte den Anspruch für gerechtfertigt. Der beklagte Nachbar ging in Berufung – mit Erfolg. Das OLG holte ein Sachverständigen-gutachten ein und lehnte den Anspruch letztlich ab. Warum?

Die Begründung:

Beim Pool liege zwar eine wesentliche Beeinträchtigung durch den Laubfall vor. Die Klägerin habe aber gewusst, dass die Grundstücke in einer Gegend liegen, die von älteren und höheren Baumbestand geprägt ist.

Somit war der Laub- und Fruchtabwurf der Eichen naturgemäß „sicher zu erwarten“.

Der Sachverständige kam zu der Einschätzung: Insgesamt halte sich der Eintrag an Eichel, Laub und Totholz im üblichen Rahmen. Es hätte auch nichts wesentlich geändert, wenn beim Pflanzen der Eichen der Grenzabstand eingehalten worden wäre. Somit müsse die Klägerin den erhöhten Reinigungsaufwand hinnehmen.



Wer einen Pool unter Nachbars Eichen baut, kann nachher keine Entschädigung für den Laubfall verlangen. Foto: dpa

Die allgemeine Rechtslage:

Der Fall zeigt: Wenn Äste über die Grundstücksgrenze ragen oder Blätter vom Nachbarn herüberwehen, kann es zu Streit kommen und das Thema sogar vor Gericht landen.

Annett Engel-Lindner vom Immobilienverband Deutschland IVD erklärt dazu die allgemeine Rechtslage. Laub von Bäumen auf dem Grundstück nebenan gilt meistens als Teil der ortsüblichen Bepflanzung.

Deshalb muss man Nachbarn Laub generell hinnehmen und auf dem eigenen Grundstück selbst entfernen.

Wann kann eine Laubreute gefordert werden?

Kommt es zu einer sehr starken Beeinträchtigung der Nutzbarkeit des eigenen Grundstücks durch das Laub, kann man vom Nachbarn theoretisch eine sogenannte Laubreute verlangen.

Wie die aktuelle OLG-Entscheidung aber zeigt, ist es letztlich eine Einzelfallentscheidung, ob Nachbarn einen

Ausgleich erhalten und wann die Laubbeseitigung als unzumutbar gilt.

Wem gehören die Früchte am Baum?

Landet Laub auf Straßen und allgemeine Gehwege sind grundsätzlich die Gemeinden zuständig – sofern die Pflicht nicht auf die Anlieger oder Mieter übertragen wurde, so Annett Engel-Lindner. Und was gilt, wenn die Äste von Obstbäumen über den Zaun ragen? Über die Grundstücksgrenze hängendes Obst dürfte nicht gepflückt werden. „Fällt der Apfel aber auf den Boden des Nachbargrundstücks, darf ihn der Nachbar nehmen“, sagt sie. Das regelt Paragraph 911 im BGB. Aber: „Damit das Obst herabfällt, darf der Baum nicht geschüttelt werden.“

Ihr Tipp: Wegen eines Nachbarnstreits sollte man nicht vor Gericht ziehen – schon allein aus Zeit- und Kostengründen. Oft helfe gegenseitiges Entgegenkommen sowie ein persönliches Gespräch.